

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderen Zusendungen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die samstägliche Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,
im Fest- und Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die samstägliche Zeile Petit-Schrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 295.

Halle, Dienstag den 18. December. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Sonderhausen, d. 14. December. Die heute Mittag abgehaltene General-Verammlung der Thüringischen Bank, in der 774,000 A. Aktien vertreten waren, hat mit 12,727 gegen 130 Stimmen die Liquidation der Bank angenommen und wählte die bisherigen Directoren Commerzienrath Dörfling und Director Alexander aus Berlin, Commerzienrath Dörfling von hier, ferner Director Ansdatt (Dresdener Bank) und Banquier Manfiewicz (Firma Elmeyer) in Dresden zu Liquidatoren.

Wien, 15. December. Der „Polit. Korresp.“ zufolge dürfte, nachdem die offizielle Auffassung der deutschen Regierung zu einer sechsmonatlichen Verlängerung des bestehenden Handelsvertrages vorliegt, die bezügliche Declaration demnächst in Berlin unterzeichnet werden. Die Verlängerung des status quo mit Italien wurde, dem Wunsche der italienischen Regierung gemäß, auf 3 Monate beschränkt und das bezügliche Uebereinkommen am 14. December in Wien unterzeichnet.

Paris, d. 15. December. Das Achtehner-Comité wird seine Mission für beendet erklären und sich auflösen. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird sich die Kammer nach Botirung der vier directen Steuern und nach der Bewilligung von zwei Zwölfteln des Budgets bis nach der Session der Generalräthe verziehen. Entgegen von dem „Journal des Débats“ gebrachten Mittheilung von der Entlassung des Präsidiumssekretärs Vicomte d'Harcourt melden mehrere Journale, daß d'Harcourt nur einen kurzen Urlaub zu seiner Erholung nehmen wolle. Ebenso wird die Nachricht von dem Entlassungsgesuche des Marquis d'Alais für ungenau erklärt. Als Unterstaatssecretäre werden genannt: Cassimir Perier für das Unterrichtsministerium, v. Montecaulout oder Spuller, Chef-Redacteur der „République française“, für das Ministerium des Auswärtigen, Cochery für das Finanzministerium, Sidi Camot für das Ministerium der Bauten. Sämmtliche Genannte gehören der Linken an. Der bei den Republikanern besonders verhasste Director der Départemental-Cassen im Ministerium des Innern, Durangel, ist seines Amtes entbunden. Wie in Versailles verlautet wurde, zeichnete der Marschall-Präsident alle ihm vom Ministerium vorgelegten Dekrete ohne jede Bemerkung. — Die Generalräthe sind auf den 21. December, die Kronendementiratsräthe auf den 19. December einberufen worden.

Paris, d. 16. December. Die Deputirtenkammer wird sich voraussichtlich am nächsten Mittwoch bis zur Eröffnung der ordentlichen Session im Januar verziehen. — Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sollen die Minister dafür sein, daß der Marschall eine Amnestie für alle politischen und Press-Bergerhe seit dem 16. Mai erlasse. Von gewisser Seite wird dahin gewirkt, an verschiedenen Orten des Landes Adressen an den Marschall in Scene zu setzen, in welchen demselben der Dank des Landes dafür ausgesprochen werden soll, daß er sich in patriotischer Weise dem Willen des Landes gefügt habe.

Verailles, d. 15. December. Die Deputirtenkammer hat zwei Zwölftel des Budgets und die vier directen Steuern bewilligt. Vor der Abstimmung wurde von Seiten der Bonapartisten und Legitimisten erklärt, daß sie zwar für die betreffenden Votagen stimmen würden, daß aber dieses ihr Votum keinen Ausdruck des Vertrauens einschliesse.

Rom, d. 16. December. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer zeigte Ministerpräsident Depretis an, daß das Cabinet in Anbetracht der parlamentarischen Situation seine Demission gegeben und daß der König dieselbe angenommen habe. Er sei heute Vormittag vom König mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden, bis zur Bildung desselben würden die feierlichen Minister auf ihren Posten bleiben. Depretis sprach die Erwartung aus, daß die Kammer, indem sie ihren bezüglichen Beschlüssen einen lediglich administrativen Charakter gebe, das Budget zu Ende beraten werde.

Washington, 15. December. Der Kongreß hat sich bis nach Weihnacht verlagert, ohne in der Silberfrage Beschluß zu fassen.

Orientalische Angelegenheiten.

Brüssel, d. 15. December. Der „Nord“ spricht die Befürchtung aus, daß das Rebellationsgeluch der Pforte nicht aufrichtig sei und daß sich hinter demselben die Hoffnung verberge, Unreinigkeit unter den Mächten herorzurufen. Weiter bemerkt das genannte Blatt, es sei unmöglich auf der von der Pforte bezeichneten Basis zu verhandeln. Die Illusionen der Pforte über etwaige Unreinigkeiten zwischen den europäischen Mächten würden alsbald zerfallen werden.

Kopenhagen, d. 15. December. Die Nachricht der „Wall Mall Gazette“, daß zwischen dem hiesigen russischen Gesandten und der dänischen Regierung Verhand-

lungen im Zuge seien, die bezweckten, den Prinzen Waldemar oder den Prinzen Johann von Glücksburg als Gouverneur von Bulgarien in Vorschlag zu bringen, ist nach an besser Stelle eingezogener Erkundigung als pure Erfindung zu bezeichnen.

Wien, 15. December. Telegramme der „Presse“. Aus Bukarest: Nach Meldungen vom Schiffsapafas haben die Truppen Ahmed Cjub Paschas zum Theil die dortigen Positionen verlassen; Ruskisch wird seit dem 13. d. von beiden Donauarmen aus beschossen. — Aus Jissis: Die Russen beschließen die türkischen Positionen bei Schadrif. Dort und in Batum befinden sich nur 10,000 Mann und 7 Kriegsschiffe. Die übrigen Truppen sind bereits nach Trapezunt und Samum abgegangen.

Wien, d. 16. December. Dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ wird aus Kattaro von heute gemeldet, sichern Vernehmen nach sei die türkische Besatzung von Antivari, welche mit dem Fürsten von Montenegro in seine directe Verhandlungen eintreten wolle, bereit, die Uebergabe des Plazes an Oesterreich-Ungarn zu vollziehen.

Bukarest, d. 15. December. Die Deputirtenkammer hat die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Militärpensionen begonnen.

Bukarest, d. 15. December. Kaiser Alexander hat durch Vermittelung des Fürsten Gortschakoff den Unterstaatsminister ersucht, den Studierenden der Universität Bukarest seinen Dank für das an den Kaiser gesandte Glückwunschtelegramm auszusprechen. — Osman Pascha hat der Pforte ein kurzes Telegramm zugehen lassen, in welcher er derselben mittheilt, daß er, da er weder Verstärkung noch Lebensmittel erhalten habe, so lange wie möglich Widerstand geleistet habe. Zum Kaufserien gebracht, habe er einen Durchbruch versucht, der trotz der Tapferkeit der Truppen mit seiner Gefangennahme endigte. Osman Pascha erwähnt sodann rühmend die Aufnahme, welche er bei dem Kaiser Alexander und dem Großfürsten Nicolaus gefunden habe. Er sei leicht verwundet. Von seinem künftigen Internirungsorte aus, den er indes noch nicht kenne, werde er der Pforte einen detaillirten Bericht einreichen.

Bukarest, 15. December. Der Kaiser Alexander tritt schon Montag Abends, nicht erst Dienstags die Weiterreise von hier nach Petersburg an, derselbe wird die Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Jimniza-Fruteschi vornehmen. Heute begab sich derselbe zum Großfürsten-Thronfolger, um sich von demselben zu verabschieden. — Bei dem am 12. d. M. um Metitscha stattgehabten Gesche hatte sich der Großfürst-Thronfolger beratig exponirt, daß er von einer Kugel am Kopf gestreift wurde. — Dem Reichskanzler Fürsten Gortschakoff wurde das Großkreuz des Sterns von Rumänien von der Fürstin in Person überreicht.

Sinnitsa, d. 16. December. Per Kaiser hat die vergangene Nacht in dem Hauptquartier des Großfürsten-Thronfolgers zugebracht. Die nächste Nacht wird der Kaiser in dem Salonwagen des Eisenbahnzuges, welcher ihn nach Fruteschi bringt, zubringen. Morgen Vormittag wird der Kaiser in Bukarest erwartet. In Plewna ist weder ein russischer noch ein rumänischer Gefangener vorgefunden worden. — Die türkischen Verwundeten werden in den verschiedenen russisch-rumänischen Ambulancen verpflegt. Mit der Behandlung Osman Paschas ist ein kaiserlicher Leibarzt betraut worden. — Ein neues russisches Regiment, welches soeben aus Rumänien eintrifft, wird auf Ruskisch dirigirt.

Petersburg, d. 15. December. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 13. December. Am 11. d. M., am Tage vor dem Angriff der Türken auf die Positionen des 12. Korps, wurden auf unserer ganzen stillen Front mehrere Gefangenen erbeutet. Eine derselben stellte — wie bereits gemeldet — heraus, daß die Türken bei Krasnoe den Vorzug zu überschreiten begannen. Eine andere Gefangene erzählte, die sich gegen Dzurkoff und Karagatsch wendete und die aus 13 Kompagnien des kaiserlichen Regiments, dem Lubnitschen Husarenregiment und 2 Batterien unter General Gortschakoff bestand, verwickelt sich in ein Gefecht mit den Türken, das glücklich für uns endete. Die Abtheilung floss gegen 9 Uhr Morgen aus 14 türkische Labors mit 4 Geschützen. Als der Kampf entbrannte, befahl General Gortschakoff, bei Kassin einen Hinterhalt vorzubereiten und begann dann sich zurückzuziehen, indem er die Türken nach der Gegend des Hinterhaltes hin lockte. Die Türken verfolgten den General Gortschakoff und stiegen auf den Hinterhalt, welcher sofort die Hfenstie ergriff, die Türken über den Haufen warf und bis Dzurkoff zurücktrieb. Der Feind ließ über 200 Tode auf dem Kampffeld; unsererseits wurden 4 Offiziere verwundet, 34 Soldaten wurden getödtet, 230

Soldaten wurden verwundet. — Unser Verlust bei Tressenit und Metitscha ist noch nicht definitiv ermittelt, annähernd beziffert sich derselbe auf 25 Tode oder verwundete Offiziere und etwa 90 getödtete und 600 verwundete Soldaten. Der Verlust der Türken war ein sehr großer, besonders bei dem Zurückgehen über den Vorzug; vor unseren Positionen sind verlorflich über 600 Tode der Türken gesammelt, das Aufammeln der Toden ist aber bei Wirtem noch nicht beendet. Unter den gefangenen Türken befinden sich 150 Verwundete und ein Stabs-offizier. — Am 13. d. M. kamen auf unserer stillen Fronte bios unbedeutende Plänzelchen der Vorposten vor. — Von unserer Batterie in Giurgowo wurde Ruskisch beschossen, wobei ein Geschütz und eine Batterie beschädigt wurden. — Das auf den Straßen von Slatina nach Sofia und Etropol stehende russische Detachement wurde am 12. December durch die Türken aus Slatina angegriffen, welche gegen 3000 Mann Verstärkungen erhielten. Der Kampf dauerte vom Morgen bis zum Einbruch der Dämmerung, alle Angriffe der Türken wurden zurückgeschlagen. Da die Türken indes auf den Anhöhen, welche unsere vorderen Positionen bei Nchelopschitz und Kissa besetzten, ihr Nachlager aufschlugen, so räumten wir diese Positionen. Unser Verlust ist noch nicht bekannt, aber nicht erheblich. Unsere übrigen Truppentheile halten ihre früheren Positionen in Sicht von Trab Konak besetzt und bewachen Lukitowo. Die Türken haben fort, ihre Positionen zu besetzen und ziehen allmählich Verstärkungen aus Sofia heran.

Petersburg, d. 15. December. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 14. December. Heute am 14. December haben sich die Türken aus Elena zurückgezogen, nachdem sie die unglückliche Stadt vorher in Brand gesetzt hatten. Elena ist durch unsere zur Verfolgung abgeordnete Vorhut besetzt.

Belgrad, d. 15. December. Das amtliche Blatt veröffentlicht diplomatische Actenstücke, welche das Verhältniß zwischen Serbien und der Pforte seit dem Friedensschlusse bis zur Kriegserklärung betreffen.

Belgrad, d. 16. December. Fürst Milan ist in das Hauptquartier nach Uerinag abgereist. — Das amtliche Blatt veröffentlicht das Einquartierungsgegesetz, sowie eine Verordnung, wonach jeder serbische Unterthan ohne Unterschied des Alters zum Kriegsdienst herangezogen werden kann. — Aus Uerinag von heute ist die offizielle Meldung eingegangen, daß das Marawarofsky die türkische Grenze überschritten, die Anhöhen von Bramar und die Distrikten Scenacia und Topolnica besetzt und daselbst eine Batterie errichtet hat.

Konstantinopel, d. 14. December. Ein Telegramm Suleiman Paschas vom 13. d. meldet: Gessern griffen wir mit 3 Brigaden, einem Regiment Kavallerie und 4 Batterien den Feind bei Biela und Porgos an. Die Brigaden zwangen die Russen sich nach Metitscha und in die Verhandlungen zurückzuziehen. Nachdem indessen Verstärkungen von Biela aus eingetroffen waren, ergriffen die Russen die Offensiv auf dem linken Flügel. Zug unseres Widerstandes konnten wir uns doch in Folge des Kreuzfeuers von den Höhen bei Metitscha nicht in unseren Verhandlungen halten. Gleichzeitig griff ein russisches Panzerfahrzeug unsere rechte Flanke an, mußte sich aber vor unserer Monitors wieder zurückziehen. Mit Einbruch der Nacht nahmen die Truppen ihre früheren Positionen wieder ein. Der Kampf dauerte 7 Stunden und dehnte sich auf eine Entfernung von 6 Stunden aus. Während des Kampfes flog in Metitscha ein Pulvermagazin in die Luft. Die Stärke der feindlichen Truppen wird auf 60 Bataillone mit 80 Geschützen geschätzt. Unsere Verluste sind gegenüber denjenigen der Russen, die auf 3000 Mann geschätzt werden, sehr gering.

Konstantinopel, 14. December. Die Pforte hat eine Note an die Großmächte gerichtet, in welcher sie gegen die Kriegserklärung Serbiens protestirt und die von der serbischen Regierung in der Note Christlich angeführten Motive widerlegt. — Auf Ersuchen des Sultans hat der englische Botschafter Layard, an Lord Derby telegraphirt, er möge seinerseits ein Telegramm nach Bukarest senden, um Osman Pascha die Sympathien des Sultans auszudrücken.

London, d. 15. December. Einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus Konstantinopel vom heutigen Tage zufolge marschiren die serbischen Truppen in der Richtung auf Nisch.

Athen, d. 14. December. Apokorona auf Kreta hat seine Unabhängigkeit proklamirt.

Wien, d. 15. December. Aus Athen wird der „Politischen Correspondenz“ berichtet: Die Kunde von der Kapitulation Plewnas habe der griechischen Agitation in ganz Griechenland einen neuen Impuls gegeben. Die griechische Regierung sei dadurch ebenso, wie durch die be-

Marktbericht.

Magdeburg, d. 15. Decbr. Weizen 190-216 M. Roggen 145-160 M. Gerste 140-210 M. Hafer 140-160 M. pr. 1000 Stk. Magdeburger Börse, d. 15. Dec. Kartoffelpflanzung pr. 10000 Stk. loco ohne Bahn 50-49.60 M. Leipziger Weizenbörse vom 15. Decbr. Weizen der 1000 Stk netto loco 200-216 M. Gerste 170-190 M. Hafer 140-160 M. pr. 1000 Stk. loco ohne Bahn 50-49.60 M. Roggen der 1000 Stk netto loco 150-160 M. pr. 1000 Stk. loco ohne Bahn 50-49.60 M. Gerste der 1000 Stk netto loco 180-196 M. Hafer der 1000 Stk netto loco 140-155 M. pr. 1000 Stk. loco ohne Bahn 50-49.60 M. Hafer der 1000 Stk netto loco 155 M. pr. 1000 Stk. loco ohne Bahn 50-49.60 M.

Stapelfaden per 100 Ko. netto loco 15 M. Stf. Küssen per 100 Ko. netto loco 75 M. Stf. per Dec. Jan. 78 M. Stf.; unverändert. Spiritus per 10,000 Liter Broc. ohne Bahn loco 49.50 M. Stf.; matt. Liverpool, d. 15. Decbr. Baumwolle (Schlussbericht). Umsatz 7000 Ballen, davon für Exportation und Export 1000 Ballen. Petroleum. (Berlin, d. 15. Decbr.): loco 28.5 M. Stf., pr. Dec. 27 M. Stf., pr. Dec./Jan. 26.8 M. Stf., pr. März/April - M. Hamburg: Schantheit, Standard white loco 11.90 Stf., 11.70 Stf., pr. Dec. 11.70 Stf., pr. Jan./Febr. 12.20 Stf. - Bremen: Schf. (Schlussbericht). Standard white loco 12.50 Stf., pr. Jan. 12.60 Stf., pr. Febr. 12.70 Stf., pr. März 12.70 Stf. - Antwerpen (Schlussbericht). Raffinirtes, Tappe weiß, loco 33 Stf., 33 M. Stf., pr. Dec. 33 Stf., 33 M. Stf., pr. Jan. 32 M. Stf., pr. Febr. 32 Stf., pr. März 31 M. Stf., 31 M. Stf. - New-York (d. 15. Dec.): Petroleum in New-York 15 M. Stf., in Philadelphia 13 M. Stf., - Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 1/2 C. Goldagio 2 1/2 %.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleife bei Leucha) am 16. Decbr. Abends am neuen Unterhaupt 1.96 am 17. Decbr. Morgens am neuen Unterhaupt 1.96 Meter. Wasserstand der Elbe am Brückenegel bei Strassfurt am 15. Decbr. Nachmittags 5 Uhr 0.96 Meter, am 16. Decbr. 0.95 Meter über 0. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 15. Decbr. Nachmittags 1.04 über 0. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 15. Decbr. 110 Centimeter unter 0.

Der Director der Potsdamer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Herr Meier, tritt zu Neujahr 1878 zur "Nationalen" Lebens-Versicherungs-Gesellschaft als Special-Director für das auswärtige Geschäft über.

Bekanntmachungen.

Lieferung von Bruchsteinen.

Die zum Neubau des Gerichtsgebäudes in Bitterfeld erforderlichen 680 Kubm. Bruchsteine aus den Muldensteinen und Sandberger Brichen sollen auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmungslustige erlaube ich, mir Offerten schriftlich und versiegelt bis zum 28. December er. Vormittags 11 Uhr einzuliefern, zu welcher Zeit die eingegangenen Schreiben in Gegenwart der etwa Erschienenen eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen sind zuvor in meinem Geschäftszimmer in den Geschäftsstunden einzusehen.

Delitzsch, den 13. December 1877.

Der Königliche Bauinspector Wolf.

Nähmaschinen.

Haupt-Agentur der SINGER Manufact. Comp. in Newyork. - Große Auswahl aller bewährten Systeme für Familien- und gewerbliche Zwecke. - Nur vorzüglichste Fabrikate. - Handnähmaschinen, Zwirn, Seide, Del, Nadeln.

Otto Giseke, gr. Steinstr. 67.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren

von

L. Martick, alter Markt 1,

empfehlte sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel vom Einfachsten bis Elegantesten zu billigen Preisen. (H. 53836)

Oberöblinger Dreifische 15 pr. Mille, Böhmisches Stückföhlen 75 pr. Str., do. Witzföhlen 70 pr. Str., Kief. Scheitholz 42 pr. Rftr. frei Haus empfiehlt Gustav Mann junior.

Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit, sowie complete maschinelle Anlagen zur Kaffepresserei liefert seit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichnetesten Ausführung unter jeder Garantie

Nienburger Eisengiesserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.

Ölmalerkasten, Aquarelmalerkasten,

Malerkasten mit Honigfarben, neueste Spritzapparate, von 1 M. 25 M., für 2 Mark brillant und ganz vollständig, jeder Inhalt aus einzeln. Holz- und Terracotta-Waaren, Vorlagen, Handschrift, Anleitung und Federn, Schriftvorlagen für Zeichner aller Stände, feine Papiere, Laubfägenschnitt u. alle Mal-, Zeichen-, Schreib- u. Schulartikel empfiehlt zu soliden Preisen H. Bretschneider, Mauerergasse Nr. 3.

ff. Nizza-Provencer-Oel

(Huile de vierge)

in Flaschen- und ausgemoggen empfehlen

Helmbold & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Heinrich Siebert's Bauholz-Handlung, Aken a/Elbe,

empfehlte ihr diesjähriges Winterlager

frischer, böhmischer Bauhölzer, Bretter und Latten unter Zusicherung billigster Preisstellung zur geneigten Abnahme.

Beste reine Schmelzbutte prima, empfiehlt à 1/2 11 M. C. F. Baentsch am Markt.

Stearin-, Paraffin-Kerzen und Baumlichte bei C. F. Baentsch am Markt.

Billiger Zucker im Brod und gemahlten, Cienne-Höfen à 1/2 40 u. 45 M., sowie alle übrigen Artikel zur Gebäckerei in bester Qualität zu den billigsten Stadtpreisen. C. F. Baentsch, Markt 5/6.

Weihnachts-Anzeigen

für hiesige und auswärtige Zeitungen befördert prompt und billigst

Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition, Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4, I.

C. L. Blau's Conditoreiwaaren-Ausstellung,

No. 57. Gr. Ulrichsstrasse No. 57.

empfehlte ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter ff. Desserts, - Chocoladen, - Marzipan, Confecte, - Cartonagen, - Attrappen, Ostindischen Ingwer, - Calmus, - Pommeranzen, - diverse candirte Früchte und viele passende Weihnachtspräsente zu billigsten Preisen.

Bestellungen auf Stollen werden bestens ausgeführt.

Aechte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jüdisch-Platz, in Köln und einzelnen Flaschen, französische und englische Extrait, deutsche und französische Seifen, Harze in den verschiedensten Gerüchen, französische Riechkissen, sowie Räucheressenz, Papier und Pulver Helmbold & Co., Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Ausverkauf

von Filz- und Seidenhüten neuester Façon zu billigen Preisen. Filz- und Schrotenschuhe sowie Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen, sehr dauerhaft, für 1 Mkr. 50 Pf. E. Pfahl, Leipzigerstraße Nr. 12.

ff. Levantiner Badeschwämme, Cimoco- und Tafelschwämme, Pferdeschwämme

in reichster Auswahl empfehlen Helmbold & Co., Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Mittwoch d. 19. December steht ein Transport besser Altenerburger hochtragender u. reichmilkender Kühe und Kalben, sowie ein fetter Ziehböckler gelbschekiger Zuchtbulle zum Verkauf beim Viehhändler R. Petzold, Weisensels a/S.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

In J. Schneider's Buchhandlung, Gutenbergplatz 10, in Strassburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Im Haine der Muse.

Neue Liederperlen

ausgewählt von

Rudolf Fahrenrath, Redakteur und Eigenthümer der neuen deutschen und schweizerischen Liederhalle. Preis Mark 4. - Eleg. gebd. Mark 6.

Ponny-Equipage.

Einen 5jähr. Doppel-Ponny-Rappen von eleg. Figur, vollst. fehlerfrei, m. o. ohne einfacherem od. hocheleg. Geschirr, Wagen, Schlitzen etc., als ff. Weihnachtsgeschenk besond. geeignet, empf. K. G. Lange, Leipzig, Dörsener Weg 3, am bair. Bahnhof.

Gasthofs-Verkauf.

Freitag, als den 28. December d. J. Vormittags 10 Uhr soll der Gasthof zu Breunsdorf bei Bahndorf Kirichsh in Sachsen, ca. 500 Einwohner, an einer frequenten Straße, von Borna nach Pegau führt, mit 3 Acker Feld, massiven Gebäuden, schönem Tanzsaal, meistbietend, jedoch vor dem Termine zu machenden Bedingungen versteigert werden. Breunsdorf, d. 10. Decbr. 1877. Franz Röder.

Zwölftes Nambouillet-Vod-Auction zu Weende bei Göttingen, am Freitag, den 4. Januar 1878 Mittags über 48 Vollblutböcke. Bergschiffe werden auf Wunsch ausgelandt. Amisrath Grieffenhagen. Eine fettere Herde und einen jungen schätzbaren Bullen verkauft Günther in Deutleben.

Halle-Soran-Gubener Bahn.

Die am 2. Januar f. J. fälligen Zins-Coupons der Prioritäts-Deligionen Lit. C. der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft werden vom gedachten Tage ab in Berlin bei unserer Haupt-Platz, Leipz. Platz 16/17, in Halle a/S. bei der Kasse der Königl. Eisenbahn-Commissio-

eingelöst. Mehrere zur Einlösung präsentirte Coupons sind mit einem nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnisse einzureichen. Berlin, d. 13. Dec. 1877. Königl.che Direction der Niederösterreichisch-Mährischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Braugewerbe meines verstorbenen Mannes ungeführt fortbetriebe, und bitte, das meinem Manne seit langen Jahren geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. München, d. 14. Dec. 1877. Gertrude verm. Dobenek, Brauereibesitzerin.

Ein Gut,

230 Morg. groß, 10 Min. von einer Eisenbahn-Station in der Prov. Hessen gelegen, ist auf Petri zu verpachten. Als Nebenbarm- und Betriebs-Capital sind 18,000-24,000 Mfr. nöthig. Näb. bei Sandel Katz in Cassel.

Schornteinfeger-

meisters wird zur verantwortlichen Führung des Geschäftes ein qualifizirter Gehülfe gesucht. Mittheilung mit der Aufschrift P. D. 861 bietet man an die Annoncen-Expedition von Haasenstain & Vogler in Magdeburg zu richten. [H. 34762.]

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen Commis und zu Dflern einen Beibring. Merseburg, d. 15. Dec. 1877. Hermann Hüb.

Ein 11 Jahr altes, fehlerfreies Ackerpferd (Apfelschimmel) verkauft wegen Nachzucht Mitteldehlau bei Gonnern, Gut Nr. 1.

Der Ausverkauf in L. Richter's Filiale

bietet die grösste Auswahl
fertiger Herren-Garderobe
zu billigen Preisen, um das Lager gänzlich zu räumen.



Tausch & Behrens in Halle aS.



Buch- und Kunsthandlung,
gr. Steinstrasse 63.

Ausgewähltes Lager von Büchern aller
Literatur-Zweige.

Grösste Auswahl von Geschenkliteratur.

Jugendschriften für jedes Alter
und jeden Bedarf.

Ausgewähltes Lager antiker und moderner
Bildwerke.

Gruppen, Statuen, Büsten, Medaillons,
Candelaber, Säulen, Consolen etc.
zu Micheli'schen Originalpreisen.



Kupferstiche, Oelfarbedrucke
und wirkliche Oelgemälde
zu den verschiedensten Preisen.



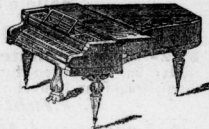
Unser Lager ist reich und allen Anforderungen entsprechend
ausgestattet.

Alle von anderen Handlungen gleichviel wo
angekündigten Bücher und Kunstgegenstände sind stets zu den nämlichen Preisen
auch von uns zu erhalten.

Kopftücher - Taillentücher in grosser Auswahl bei solider Waare zu billigem Preis bei
Albert Hensel, Leipzigerstrasse 1.



Die
Pianoforte-Handlung
von
FERD. KÜHNE,



in Halle, Scharrugasse 9a

empfeilt Flügel und Pianinos aus den Fabriken der Herren Hölting & Spangenberg
in Zeitz, Bechstein und Neumayer in Berlin, Selinke & Spornagel in
Liegnitz u. a. m. in reicher Auswahl zu festen neuerdings ermäßigten Fabrik-Verkaufspreisen bis 2000 M.

Elsässer Shirting, Chiffon, Madapolam, Dowlas,
gestreiften Satin, prima Dimitty,
glatten und gerauhten Piqué,
Barchend, Nessel, India-Twilld,
wundervollen gemusterten Damast zu Bettbezügen etc.
empfeilt in ganzen und halben Stücken zu **Grosso-Preisen**

H. C. Weddy-Pönicke.

Die Cigarrenhandlung

en gros & en detail

VON **Steinbrecher & Jasper,**

Hauptgeschäft: Markt Nr. 1, im Rathhause,
Filiale: Poststrasse Nr. 9.

empfeilt den Herren Rauchern, sowie zu

Weihnachtspräsenten

ihre wohlgeputzten Cigarrenlager

in Packungen von 25, 50 u. 100 Stück Kisten
von den niedrigsten bis zu den feinsten Sorten
und nur guter, reeller und preiswerter Waare.

Die hochfeinsten deutschen, französischen und
englischen **Parfümerien:**

echte Eau de Cologne, feinste Blumen-Extrakte, feine
Haaröle, Pomaden, Räucher-Essenzen, feinste Toilet-
ten- und Gesundheits-Seifen empfiehlt billigst

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Klinkerfues
Patent Hygrometer,

zeigt die relative Feuchtigkeit der
Luft und lehrt das Wetter des näch-
sten Tages, einschließlich der Nacht-
fröste beurtheilen. Alleinverkauf für
Salle bei

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.



Schablonen,

die schönsten und haltbarsten zum
Vorgeichnen der Wände und zum
Signieren der Kisten empfiehlt

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Wagen-Verkauf.

10 Jagdwagen, 5 in Naturholz,
5 Kutschir-Phaetons mit Dieners-,
8 off. Ponnywagen, z. Theil hoch-
eleg., 10 Breaks, 12 Halbchais-
en, 1 amerikan. Traberwagen,
sow. Landauer, Landaulets, Coupés,
5 ff. Schlitten, Geschirre
etc. empf. **K. G. Lange,**
Leipzig, Dösener Weg, a. bair.
Bahnhof.

In der Mühle Wesenitz sind
ca. 200 Gr. geschnittene Korbma-
scheweiden zu verkaufen.
G. Staffelslein.

Meine Weihnachts-Ansstellung
in: **Alfenide-, Britannia-, Neusilber-, Messing-, Stahl-, Bronze-, feinen Leder- u. Galanterie-,** sowie **fein geschnitzten Holz- u. Elfenbeinwaaren** halte einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst empfohlen.
J. B. Gessner,
vormals Andreas Haassengier, gr. Steinstr. 10.

Haar- Arbeiten jeder Art, wie
Zöpfe, Locken, Schnüre etc.
fertigt schnell und solid
H. Stöber, Halle, Schmeerstr. 13.

**Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Aufschäummaschinen,
Buttermaschinen**
u. a. m.

empfeilt **Otto Giseke,**
große Steinstraße 67.

Empfehle mein Lager feiner
Glacé-Handschuh in Herren und
Damen, **2 knöpfige
Damenhandschuh**
1 M 50 S.

H. Fröhlich,
Spiegelgasse 9,
früher Dachgasse 10.

!Stummsdorf!

Den geehrten Mitgliedern des
hiesigen **landw. Vereins** noch
zur Nachricht, daß Herr Prof. Dr.
Märcker in der nächsten **Witt-
wochs-Sitzung** einen **Vortrag**
halten wird. Gäste willkommen!

Der Vorstand,

J. A. E. B. - E.

Auf dem Rittergut **Sylba** bei
Achersleben steht ein Stamm von
110 Stück 10 Monat alter, schön-
er **Rambouillet-Zibben** wegen Schä-
ferveränderung zum Verkauf.

Ein junger Kaufmann (Materi-
alist) sucht zum 1. Jan. od. Februar
Stellung als **Comptoirist, Lagerist**
oder **Verkauf.** Gef. Off. u. P.
D. 93 zu Staffurt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft
Herr Kreisgerichtsrath **Hermann
Woffe.** Dies theilte mit der Bitte
um stillen Beileid nur auf diesem
Wege mit
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, d. 16. December 1877.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr nahm
uns Gott der Herr unter liebes
Gedächtnis im Alter von 4 1/2 Mon-
aten nach kurzem aber schwerem
Leiden.

Groß-Ballhausen,
den 16. December 1877.
Pastor **Cramer** und Frau
geb. **Müller.**

Todes-Anzeige.

Am 13. d. M. Morgens 3 Uhr
entschlief sanft nach langen schwe-
ren Leiden zu einem besseren Sein
mein guter, theurer Mann, unser
lieber Schwiegersohn und Schw-
ager, der **Reiter Otto Weise**
zu **Sörbersdorf** in Schlesien,
wo er in dertiger Heilanstalt Hilfe
suchte, im bald vollendeten 25. Le-
bensjahre.

Diese Trauernachricht zeigen al-
len Verwandten und Bekannten,
um stillen Beileid bitten, an
die trauernden Hinterbliebenen.
Gönnern und Mittheilung.

Allen meinen Verwandten, Freun-
den und guten Bekannten ein herz-
liches Lebewohl!

Dorndorf bei Laucha,
den 15. Dec. 1877.
Verw. **Henriette Wolff**
geb. **Gülke.**

Gebauer-Schneiderei (H. Buchdruckerei) in Halle.

Erste Beilage.

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, d. 18. December.

- 1692. Geß. Veit Ludwig von Sackendorf, Gelehrter und Staatsmann, erster Kanzler der Universität Halle, zu Halle.
1723. Geh. Friedr. v. Karl von Moser, Staatsmann und Schriftsteller.
1725. Geh. J. S. Semler, Theologe, zu Saalfeld.
1786. Geh. R. M. von Weber, Componist, zu Cutin.
1803. Geß. F. G. von Herber, Dichter, zu Weimar.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 15. December. Der Ausgleichs-Ausschuss hat bei der Beratung des Petroleumsalles die Anträge des Referenten Süß, den Bohlzoll für Petroleum auf 3 Gulden in Gold festzusetzen und eine Verbrauchssteuer für inländisches Petroleum abzuschaffen, mit 20 gegen 19 Stimmen angenommen. Der Abgeordnete Menger meldete eine Minoritätsvotum an. Die Debatte über die Verzollung des Kohlensteins soll morgen fortgesetzt werden.

Weiß, d. 16. December. Heute fand eine von etwa 6000 bis 8000 Personen besuchte türkenfreundliche Versammlung statt, in welcher eine Resolution des Inhalts angenommen wurde, daß die Zeit gekommen sei, wo die ungarische Regierung mit allen Mitteln und unter Anwendung der bewaffneten Macht einer weiteren Ausbreitung der Macht Rußlands entgegenzutreten müsse. Die Versammlung beschloß, die Resolution sofort durch eine Deputation dem Ministerpräsidenten überreichen zu lassen. Der Ministerpräsident lehnte es aber ab, die Deputation zu empfangen, die in Begleitung einer großen Volksmenge vor seine Wohnung gekommen war. Die Volksmenge begann hierauf, zu erwidern. Von der herzugekommenen Polizei wurde der Platz indes ohne Schwierigkeit geklärt, so, daß das schließlich erzielene Militär nicht mehr zur Verwendung kam.

Paris, d. 16. December. Eine große Anzahl von Präfekten hat um ihre Entlassung nachgesucht. Die republikanischen Blätter wollen wissen, daß fast alle im Dienst befindlichen Präfekten und Unterpräfekten, sowie eine große Anzahl anderer Staatsbeamten ihrer Stellen entbunden werden würden. Die Ernennung des Herrn von St. Vallier zum Botschafter in Wien wird von denselben als gewiß angesehen, als Botschafter für Petersburg wird Graf Schouvaloff genannt. Mit Bezug auf ein Wiener Telegramm, in welchem es hieß, England würde wünschen, daß Frankreich die Initiative zu einer Mediation ergreifen möge, erklärt der „Temp“, gegenwärtig liege überhaupt keine Initiative in Frankreich vor.

Rom, 15. December. Deputirtenkammer. Bei der Beratung des Kapitels des Budgets für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten betreffend die Ausgaben für den Bau der Gotthardbahn verlangten die Deputirten Lucibio und Sella von der Regierung Auskunft über die Lage des Gotthard-Unternehmens und über die Verpflichtungen, welche die italienische Regierung diesem Unternehmen gegenüber übernommen habe. Der Ministerpräsident Depretis erwiderte darauf, es sei keine neue Hofzusage eingetreten, durch welche die Berner Convention eine Abänderung erfahren könnte, daher dürfe auch keine Aenderung des Vertrages, welchen Italien zu den Kosten dieses Unternehmens zu leisten habe, erfolgen. Der Minister fügte sodann hinzu, er werde sich insofern bemühen, irgend eine Ermäßigung der Verpflichtung Italiens zu erlangen. Die bezüglichen Verhandlungen werde er unter dem Vorbehalte führen, daß die betreffenden italienischen Gemeinden den von ihnen zugelayten Beitrag zu den von der italienischen Regierung übernommenen Kosten des Gotthard-Unternehmens beibehalten werden. Für den Fall, daß die Gemeinden dies verweigern sollten, werde er dem Parlamente weitere Mittheilungen machen, um geeignete Maßregeln zu beraten.

Budapest, d. 16. December. General Agenzios, Staatssekretär v. Hamburger und das Gefolge des Kaisers Alexander sind bereits hier eingetroffen und im Hotel Metropole, gegenüber dem kaiserlichen Palais, abgeblieben. Am Eingange des letzteren und auf dem Bahnhofs von Argenteo sind für die Ankunft des Kaisers Triumpfbogen gebaut, der Metropolit, die Minister, der Bürgermeister und die Beigeordneten der Stadt werden den Kaiser mit Salz und Brod empfangen und unter Kanonendonner und unter dem Geläute der Glocken in die Stadt geleiten, die Bürgergarde bildet in den Straßen Spalier. Im kaiserlichen Palais findet Diner und Diner, sowie eine theatralische Vorstellung statt. Der Minister Gogoliceanu wird dem Kaiser bei der Abreise bis zur Grenze das Geleite geben.

Konstantinopel, d. 16. December. Heute fand die Ceremonie des Kurban Veramssefes statt, welcher die gesammte Bürgergarde bewohnte. Osman Pascha hat am Donnerstag seiner Familie ein Telegramm zugeschrieben, worin er bekräftigt, daß der Vorrath an Lebensmitteln in Plewna gänzlich erschöpft war, als er dem Durchbruch versuchte und ihm er hervorbrachte, daß er vom Kaiser Alexander und vom Großfürsten Nicolaus mit großer Courtösie ausgezeichnet wurde. — Mehemed Ali ist hier eingetroffen. — Die von den türkischen Journalen geschriebene Sprache ist heute erheblich weniger kriegerisch, als sie bis dahin lautete.

Zur Lage im Innern.

In allen Tonarten wird jetzt darauf hingewiesen, daß Fürst Bismarck nicht eher wieder eine wahrhaft erprobliche politische Thätigkeit entwickeln könne, als bis gewisse Personen, die sich zwischen ihn und den Monarchen drängen, um seine Intentionen zu lähmen und zu durchkreuzen, aus der Nähe des Kaisers ferngehalten würden. Die „Post“ deutet an, daß es sich um Männer handelt, welche

mit der Leitung der Staatsangelegenheiten nichts zu thun haben, sich mit denselben aber etwas zu thun machen, und stellt schließlich die Alternative: „Der Platz, den die Feinde (Bismarcks) jetzt haben, muß verlassen oder sofort zur herrschenden Stellung erhoben werden.“ Hier tritt also für den Fall, daß den Wünschen des Reichskanzlers in dieser Beziehung nicht willkäufig würde, ein totaler Umkehrung unserer auswärtigen wie inneren Politik in Sicht, wie ihn gestern bereits die „Nationalliberale Korrespondenz“ als unvermeidliche Folge eines Rücktritts des Fürsten Bismarck hingestellt hatte. Stehen die Dinge aber solcher Gestalt, so glauben wir, daß die öffentliche Meinung sich einmüthig für Bismarck und gegen die wider ihn intrigirenden Personen entscheiden wird. Man wird es, sagt die „Politische Korrespondenz“ in einem bemerkenswerthen Artikel, nicht unbillig finden können, wenn ein so hoch und so Material verdienster Minister die Forderung stellt, daß seine Wirksamkeit nicht von Personen getrennt werde, welche ihn weiter abtöten, noch für das Gelingen oder Scheitern ihrer politischen Pläne irgend welche Verantwortlichkeit übernehmen können. Die Grösse der deutschen Politik ist so tief und fest, daß jeder Versuch, den Staatsverlauf von hinten her umkehren zu machen, im besten Falle nur zu einem Unnützen führen kann. Als vor zwölf und fünfzehn Jahren der heutige Reichskanzler mit der Hochfluth einer genialen Dystrophie und den ebenbürtigsten Schwierigkeiten aller Art zu ringen hatte, stand er noch in voller Kraft und Gesundheit. Fünfzehn Jahre unausgesetzter Kämpfe haben zwar seinen Muth nicht gebeugt, aber die Kraft doch gemindert, um das Ringen von demals jetzt nach anderer Seite hin noch einmal aufnehmen zu können. Fürst Bismarck hat sich allerdings in Marzin bis zu einem gewissen Grade wieder gekräftigt, aber doch nur so weit, um den nothwendigsten Angelegenheiten diejenige Energie zuzuwenden zu können, welche seine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe erfordert. Er ist in der letzten Zeit den Geschäften keineswegs so fern geblieben, wie vielfach angenommen wird; aber seine Kräfte reichen eben nur aus, um die politischen Kämpfe der Gegenwart von der Front aus und vor der Front führen zu können. Den ungleich aufreibenderen Kämpfen hinter der Front ist sein Gesundheitszustand nicht mehr gewachsen, und der Kanzler wird deshalb schwerlich sich der Leitung der Geschäfte im vollen Umfange wieder unterziehen können, eher er nicht die zuverlässigsten Bürgerthaten besitzt, daß solche Kämpfe, wie die erwähnten, ihm erspart bleiben.

Sehr ernst faßt die „Nationalliberale Korrespondenz“ die Situation an, und man kann fast sagen, daß sie allzu schwarz sehe. „Die Geschichte Deutschlands“, sagt sie, nähern sich augenscheinlich wieder einmal einer großen Entscheidung. Es ist den Hof-Beologen mit und ohne Zalar gelungen, Sorge und Scheu vor den Folgen der Verloftung der evangelischen Kirche zu erregen. Zunächst liegt nur das Entlassungsgeheiß des Oberkirchenraths-Präsidenten Herrmann dem Kaiser vor. Aber es kann kaum angenommen werden, ohne daß der Kultusminister ebenfalls seinen Abschied nimmt und erhält, und ohne Falk wird der Fürst Bismarck schwerlich glauben, seine bisherige Politik fortsetzen zu können. Wie wenig er aber geneigt ist, dieselbe zu ändern, zeigt die so zuversichtlich aufgetretene Mittelstellung, er habe gemeint, vor der Wiederaufnahme seiner Geschäfte in Berlin den Kaiser bitten zu müssen, aus seiner nächsten Umgebung einige ultramontane gesinnte Persönlichkeiten zu entfernen.“ Entwidelt sich, so wird weiter ausgeführt, aus dem hier angedeuteten Gegensatz die Nothwendigkeit, daß Bismarck zurücktritt, so verstände sich nicht nur Falks und Herrmanns gleichzeitiger Rücktritt von selbst, sondern es würde auf dem gesammten staatlich-kirchlichen Gebiet die volle Reaktion plangreifen. Aufhören würde das gute Verhältnis der Regierung zur Volkvertretung, der Krone zu der Nation, aus dem in den letzten elf Jahren so zahlreiche erprobliche Früchte und ein so schönes öffentliches Vertrauen hervorgegangen sind, und unter diesen Umständen würde die Verloftung für Frankreich und das Papstthum, und die Erfolge von 1870/71, ja selbst die von 1866 wieder abzuwägen, bald übermäßig werden. Der wider etwa die höchsten Freunde der Jesuiten, würden die Berliner Hofprediger uns vor diesem Einfluß bewahren? Zu spät würde man dann den großen Mann zurückwünschen, dessen Führerschaft allein eine Armee werth ist. Es ist klar, daß die nationalliberale Organ schließlich, sich klar zu machen, welche schwere Folgen die bevorstehende Entscheidung haben kann. Das Volk im Großen und Ganzen hat nicht den Einfluß auf die Entschlüsse der allerhöchsten Person, wie man die ihm sehr abgewandte und einseitig urtheilende Individuen. Aber gelacht und wach sind, ist vor einem träuernden Wetterchlage doch immer besser, als schlafen.

Die „Kreuzzeitung“ thut, als sei von ihr niemals verfußt worden, dem Dr. Herrmann oder dem Dr. Falk ein Bein zu stellen, während doch tatsächlich das konservative Organ und die konsessionelle Partei Alles aufbieten, um die kirchlich freisinnigen als hochgefährliche Leute hinzustellen, denen jeder Einfluß innerhalb der Kirche entzogen werden müsse, und bei dieser Polemik bekamen dann regelmäßig Präsident Herrmann und Minister Falk ein paar Seitenhiebe. Sie wurden als Diebstahlsangeklagte hingestellt, welche die ganze Bewegung hervorgerufen haben, und nicht zehn, sondern hundert Mal wurde zu versichern gegeben, eher könnte es in Staat und Kirche nicht besser werden, als bei den beiden genannten Männern zurückgetreten sind. So rüchaltlos opponirte das konservative Organ, daß sein freimüthiger Widerspruch ganz außerhalb der Bewegung gestanden und als Zuschauer von den Dingen nur Akt genommen haben. Wir erinnern daran, daß die Herren Kögel und Genossen, als sie berechnete Forderungen der freisinnigen Richtung in Mißcredit zu bringen suchten, an dem Parteiblatt der „Konservativen“ den unermüdblichen Verteidiger fanden, und bis zu dieser Stunde sind die friedensfördernden Geister

von der „Kreuzzeitung“ in Schutz genommen worden. Der will sie im Ernst behaupten, daß sich die Herren Kögel und Genossen jemals hätten angelegen sein lassen, die Gemüther zu beruhigen und irgendwas ausgleichend zu verfahren? Es wurde ein Värm gemacht, als ginge in der Kirche Alles wild durcheinander, als müßte sie der zerlegenden Kritik freisinnig denkender Mitglieder erliegen und deshalb wider geboten, so rasch wie möglich die Kirchenverfassung zu revidiren. Das Alles ist unwahrscheinlich. Im Hofzimmer begannen die Kritiken, und jetzt zeigt sich die zerstörende Wirkung nicht des Verhaltens der kirchlich freisinnigen, sondern der konfessionellen Ankläger. Zu offenen Anklagen hatten sie das Recht, aber nicht zu Versuchen, über Herrmann und Falk hinweg ihre Richtung als die allein rechtmäßige auszugeben. Dr. Herrmann wäre schwerlich zu dem Entschluß gedrängt worden, seine Entlassung zu erbiten, wenn er bloß mit lokalen Segnern zu thun gehabt hätte. Die „Kreuzzeitung“ weiß ganz genau, wie die Dinge liegen und wie sie im Augenblick liegen; sie will nur plötzlich nichts wissen!

Bemerkenswerth erscheint uns noch ein Artikel der „Protestantischen Kirchenzeitung“, welcher ebenfalls ausführt, daß von einem kirchlichen Systemwechsel schlechterdings nicht die Rede sein könne. Wenn das System einer milden, die dogmatischen und Parteigegebenheiten vermittelnden Kirchenregierung aufgegeben werden sollte, dieses System, welches in Preußen Union heisse, so würde sich als lachender Erbe die Partei Hegel melden, welche sich fast täglich in der Kreuzzeitung als rettender Engel gegen den negativen, den Glauben fallenden Protestanten-Berein aufspielt. Aber was kann, heißt es weiter, ein Kirchenregiment der orthodoxen Partei machen? Darauf antwortet die „Germania“: „Die protestantische Orthodoxie hat zu geringen Boden im protestantischen Volk, namentlich in der städtischen Bevölkerung, als daß sie aus sich allein heraus, selbst unter der eifrigen Unterstützung der Regierung jemals zu einer Majorität gelangen könnte.“ Das ist vollständig richtig, nicht richtig aber der Schlußsatz: „Ohne Ultramontanismus keine Rettung der evangelischen Kirche Preußens.“ Hier ist echt jesuitisch „orthodoxes Kirchenregiment“ und „evangelische Kirche Preußens“ identifizirt, während schon die Geschichte der evangelischen Kirche Preußens lehrt, daß die Herrschaft lutherischer Orthodoxie in der unierten Kirche nicht gebildet worden ist und nicht gebildet werden kann. Von dem großen Kurfürsten an bis zu König Friedrich Wilhelm III. bezeugt das die Geschichte. Daraus schließen wir: ein Systemwechsel kann durch den thatsächlich vorhandenen Konflikt in unserm obersten Kirchenregimente nicht herbeigeführt werden. Denn das hieße nicht allein ein unmögliches Kirchenregiment wollen, sondern auch den Staat nach Kanoffa dirigiren.

Dr. Herrmann soll den Kultusminister überzeugt haben, daß nach Lage der Dinge die Präsidialgeschäfte des Oberkirchenraths besser auf einen anderen übergingen, weil ihm, dem bisherigen Präsidenten, zu viel Mühen entgegen gebracht würde. Daß Dr. Falk nicht bloß gewillt, sondern auch in der Lage ist, zur Neubestellung des Herrmannschen Postens einen Mann in Vorschlag zu bringen, der ganz in seinem Sinne die Geschäfte führen würde, gilt für zwei Felleisen, und mit der vielleicht nicht mehr allzu fernem Personal-Veränderung im Oberkirchenrath vollzieht sich deshalb nicht gleichzeitig ein Systemwechsel, sondern die von Herrmann ins Leben gerufene Kirchenverfassung wird in keiner Denkwürde zur weiteren Ausgestaltung gelangen. Dr. Falk hat Gelegenheit, bei der Neubestellung der Präsidialgeschäfte deutlich erkennen zu lassen, daß sein Einfluß ein durch nichts vermindert ist, und daß keinen Vorkäufen gemäß die Dinge geregelt werden. Sollte der Unterrichtssekretär im Kultusministerium, Eydwon, in Herrmanns Geschäfte eintreten, so würde damit wohl nur ein Provisorium geschaffen werden, denn Eydwons Neigung entspricht jedenfalls das Verbleiben in seiner jetzigen Stelle, so nahe er auch den Verhandlungen stand, die zum Zustandekommen der Synodalordnung geführt haben.

Das neueste „Deutsche Montagsblatt“ schreibt: Die Wolken der Kanzerkrisis beginnen sich zu lichten. Sind wir recht unterrichtet, so waren es drei Punkte, in denen die Ansichten Kaiser Wilhelms und seines Reichskanzlers auseinandergingen und die uns die neue Auflage der Kanzerkrisis brachten: 1) der Fall Herrmann; 2) die Frage eines partiellen Ministerwechsels; 3) die Frage eines zentralen Ministerwechsels. Die Frage eines partiellen Ministerwechsels antwortet, daß Fürst Bismarck alle ihm nöthig erscheinenden Mittel zur Durchführung seines Reformprogramms erhält. Die Hofbeamtenlage bildet gegenwärtig allein noch einen Differenzpunkt; verbleibe ist aber keineswegs ein unwichtiges. Fürst Bismarck dürfte aber bei der Gleichzeitigkeit dieser Angelegenheit wohl schon in den nächsten Tagen nach Berlin kommen. Seine Rückkehr würde also noch kein Beweis für die Beendigung der Kanzerkrisis sein. Die Hofbeamtenfrage, wenn sie nicht erledigt wird, könnte vielmehr die Krisis in der allerhöchsten Form zuspitzen und zum Abschlus bringen.

Nach demselben Blatte verläutet gerüchswise, daß im preussischen Ministerium Personen-Veränderungen bevorstehen, welche mit dem neuen Regierungsprogramm des Fürsten Bismarck aus Engle zusammenhängen. Nach dem umlaufenden Versionen trägt die Minister Campshausen und Achenbach zurück. Dr. Friedenthal

verlasse das Ackerbauministerium und das Interim des Ministeriums des Innern, um das Handelsamt zu übernehmen. Herr v. Bennigsen wäre für das Ministerium des Innern designirt, während über einen Ersatzmann des Herrn Campmann erst bei der Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin definitive Verhandlungen erfolgen sollte. Diese Gerüchte, sagt das „D. M.-B.“, kursiren in Abgeordnetenzirkeln. Eine besondere Gewähr für ihre Zuverlässigkeit können wir daher nicht übernehmen.

Preussischer Landtag.

Berlin, 16. December. Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Freitag in seiner Plenarsitzung in erster Linie mit dem zwischen Preussen und Baden erneuerten Secretionsvertrage. Von allen Seiten wurde bedauert, daß man, statt den bisherigen unzulässigen Zuwachs durch eine vollständige Annullation ein Ende zu machen, das Secretionsverhältnis der Secretion fortdauern lasse. Gleichwohl konnte sich das Haus nicht vereinigen, daß nach Lage der Sache nichts übrig bleibe, als dem neuen Vertrage, der namentlich dadurch sich von dem bisherigen vortheilhaft unterscheidet, daß das Zolltarifvermögen zu den Ausgaben der Landesverwaltung mit betra-

zogen wird, seine Zustimmung zu ertheilen. Die Bedenken, die sich gegen einzelne Bestimmungen richteten, ver sprach der Staatsminister v. Falow durch zufriedenstellende Klärung in der Budgetcommission, an welche die Vorlage verwiesen wurde, zu beseitigen. — Das Haus legte jedoch die Debathe des Staatshaushaltsplans für 1877. Eine lebhaftere Erörterung rief nur die Frage hervor, ob die Regierung berechtigt sei, ohne ausdrückliche Genehmigung des Landtages den Betrieb der hinterponnischen Bahn zu übernehmen. Die Budgetcommission, die sich mit der Vorbereitung dieser Frage auf Betragen des Hauses befaßt hatte, verneinte dieselbe und beantragte demgemäß, die Genehmigung, welche die Regierung im Etat für zwei neue Directionen erhalten hat, zu verweigern, bis die Regierung die Genehmigung zur Übernahme der Bahn nachgeholt habe. Der Handelsminister hielt an seiner Auffassung fest, daß diese Genehmigung bereits durch das Gesetz vom 15. Mai 1866 ertheilt sei, erklärte aber, daß er bereit sei, den vermittelnden Vorschlag anzunehmen, mit welchem der Abgeordnete Stengel den Vorbehalt zu verdecken suchte, indem er beantragte, in d. n. Etat eine Entlastung aufzunehmen, daß durch die Bewilligung der geordneten Geldmittel die Genehmigung zur Übernahme der Bahn ertheilt sei. Mit Nicht mehr der Abgeordnete Vester darauf hin, daß das Haus niemals darauf eingehen könne, der Regierung eine Genehmigung entgegenzutreten, die sie selbst nicht verlange und für nicht notwendig erkläre. Ob die Regierung die gewünschte

erklärung nicht ab, so bleibe nichts übrig, als die zwei Directionen abzulegen. Dieser Auffassung trat das Haus nach längerer Debathe bei und beschloß nach Ablehnung des Staatshaushaltsplans, mit großer Majorität, die Etatsposition zu prüfen. Der Rest des Etats wurde ohne weitere Debathe erledigt. Die zweite Lesung des Budgets ist somit beendet; die dritte soll am Montag ihren Anfang nehmen.

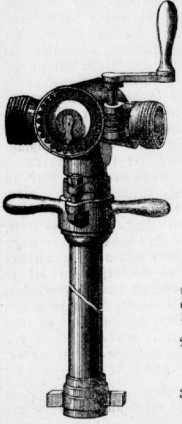
Producten-Börse.

Scruburg, d. 15. December. Producten-Börse. Das Geranien der Beiräge macht sich auf unserer heutigen Börse durch einen schwachen Verlauf bezeichnen. Auch die Weizenpreise sowohl in Getreide als auch in Mehl waren nicht belangreich. Einigentlich haben wir noch den Verkauf eines Postens von 10000 Rth. diehlängere Zuckerrüben à 1 M., welchen eine Zuckerfabrik, die beim Vorath an Weizen besitzt, als sie verarbeitet kann, an eine andere Zuckerfabrik abzugeben. Die Preise verhalten sich folgendermaßen: Weizen pr. 2000 Rth. 190—200, Roggen 150—160, Weizen 120—125, Hafer pr. 2000 Rth. netto 140—160, Mais 160, Lupinen 145, Leinöl pr. Ctr. 8—8,75, Weizenöl 10,75, Rüböl 11,25, Geranien pr. 7,25, Weizenöl 5,00, Weizenöl 3,00, 30,50, Rüben-Spiritus pr. 10,000 L. 45,50, Weizen pr. Ctr. 3,80—4,00, Guano pr. 16,25, Peru-Guano 16,75, Ammonium-Superphosphat 13,90.

Bekanntmachungen.

Loose à 5 Mark zur Lotterie des Albert-Vereins

das Comité für die Lotterie des Albertvereins zu Dresden sind zu beziehen durch das Comité für die Lotterie des Albertvereins zu Dresden sowie durch die Haupt-Collecteure der Königl. Sachs. Landes-Lotterie Herren H. A. Rothaler in Dresden, Herr Moritz Langhein in Chemnitz, Franz Kind in Leipzig, G. H. Reinhardt in Bautzen, J. Barck & Co., Annoncen-Expedition, Halle a/S.



Neu construirter, patentirter **Hydrant** mit kupfernem Aufsteigrohr von **Gustav Dittler**, Metallwaaren-Fabrik & Messing-Gießerei, Dampf- & Kessel-Armaturen, Wasserleitungsgegenstände **Pforzheim (Baden).**

Hauptvortheile dieses schon in mehreren größeren Städten eingeführt und als überaus praktisch anerkannten Hydrantapparates sind:

- 1) Sobald das Aufsteigrohr auf den Hydrant aufgeschraubt ist, kann sofort geöffnet werden;
- 2) den an die beiden Auslässe gezeichneten angeschraubten Schläuchen kann je nach Bedarf dem einen oder andern, oder beiden zugleich Wasser gegeben oder daselbe entzogen werden;
- 3) durch die Kurbel und Schraube ist der Gefahr vorgebeugt, durch zu rasches Schließen eine Beschädigung der Wasserleitungsgegenstände zu veranlassen.

Prospecte und Preiscurante stehen zu Diensten. Den verehrlichen Feuerwehrcorpscommandos und Behörden empfehle ich dringend die Anschaffung dieses bei Brandfällen überaus praktischen und leicht handlichen Hydrantausflußapparates. Bestellungen nehmen Herr **C. J. Magirus in Ulm & C. A. Schöne in Dresden** ebenfalls entgegen.

Offerte.

Paraffin (Brillant) und Stearinkerzen in allen Packungen, **Paraffin-Baumkerzen**, bunt, 15, 24, 30 u. 40 St. pro Paket oder 1/4 Kilo à 50 Pfennige, sowie alle Sorten **Stearin- und Wachsbaumkerzen**, weißen und gelben Wachsstock, Pyramiden, auch **Altarkerzen**, empfiehlt **C. G. Lincke, Licht- u. Seifenfabrik.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die **Alwin Schober'sche Wein-, Bier- u. Frühstücksstube** empfiehlt ihre reellen vorzüglichen **Weine**, (in ganzen u. theilweis in halben Flaschen)

- Mosel-Weine:** Zeltinger, Brauneberger, Josephshöfer.
- Rhein-Weine:** Deidesheimer, Forster Biessling, Geisenheimer, Liebfrauenmilch, Johannisberger, Marcobrunner Auslese.
- Diverse:** Sherry, Portwein, Dry Madeira, Ruster Ausbruch, Marsalla etc.
- Bordeaux-Weine:** St. Emilion, St. Julien, Pontet Canet, Margeaux Maiescot, Chateaux Begeville, do. Ciran, do. Beaumont, do. La rose, do. La fite.
- Champagner:** Rheinwein Mousseux, La grange & Comp., Koch als Sillery, Goutte d'or, Deutz & Geldermann, Heidsick Monopole.

NB. Biere: Kitzinger, Kelbraer, Kulmbacher, Pilsener, acht engl. Porter und Ale etc. stets hochfein.

Auch mache auf mein grosses **Cigarrenlager** aufmerksam und verkaufe auch schon in Viertel-Kistchen à 25 Stück.

Pensionat.

Ein auch zwei Knaben, welche das Gymnasium oder die Realschule der Residenz Weimar besuchen sollen, finden in einer achtbaren Beamtenfamilie in Weimar zu Neujahr oder Oftern 1878 Aufnahme; auch kann auf Wunsch Musikunterricht ertheilt werden. Adressen postlagernd Weimar sub M. M. n. 430 feo. erbeten.

Halle, in der Pfefferschenke: Buchhandlung ist zu haben Der Steppenvogel oder der Tag des Glücks. Eine Erzählung aus dem Gangelsteinen Märchen für die reifere Jugend von Richard Albrecht. Mit 8 Bildern in Farbendruck. Zweite Auflage. Verlag von Schmidt u. Spring in Stuttgart. Elegant cartonné. N. 6.

Dr. Schmidt wolle seine Adr. X. Y. Z. bei mir abholen lassen. **Stückrath.**

In strenger Hand. Eine Erzählung für heranwachsende Mädchen. Von Dr. Hermann. Verlag von Schmidt u. Spring in Stuttgart. Eleg. in Weimano gebunden. N. 3.

Wegen Aufgabe meines Drochfengeschäfts finden die Pferde der heute ab zum Verkauf, darunter befinden sich schwere und leichte. **H. Becker**, Weidenplan Nr. 9.

Jeder Art befördernde Portos und Spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von **Haaften & Vogler, Hauptbureau Halle, gr. Märkerstr. 7** und die Agenturen

Reelles Heirathsgesuch. Für die Tochter eines Hotelbesizers (junge Wittve) suche ich im Auftrage eine passende Partie. **R. Köhner**, Kaufm., Berlin, Reichenberger Str. 169.

Gr. Uhrschraube Nr. 52, Klausurvorplatz Nr. 6a, Landwehrstraße Nr. 6.

Ein Hofmeister! tüchtig im Fach, in gelegenen Jahren, unverheiratet, sucht zum 1. Januar oder auch später eine Stelle. Adresse J. K. postlagernd Berga a/Schiff.

Ein gutmüthige, elegante neue Singermaschine ist unter Garantie billig zu verkaufen **Strohboffische 25 I. Ct. I.**

Kutschwagen, Schlitten, Gefährte in gr. Auswahl, dabei sehr schöne Kanauer, Naturholz u. Pommoyaner, fortw. zu verk.

Neues Theater. Donnerstag den 20. December **12. gr. Symp. Concert** (Arbeiter 40 Mann). Programm in nächster Nummer. **W. Halle.**

C. Krause, Leipzig, H. Windmühlengasse 10. Ein Hund entlaufen. Gegen Belohn. **Maugergasse 7** zurückzugeben.

Ein Damenstiefel vom Bahnhofs nach der H. Ulrichstr. verloren, g. B. abzugeben **H. Ulrichstr. 34** im Hofe 1 Kreppe.

Einige tüchtige Ladiregenschaffen finden sofort Stellung bei **H. Werner**, Rannischstraße 16.

Ein Damenstiefel vom Bahnhofs nach der H. Ulrichstr. verloren, g. B. abzugeben **H. Ulrichstr. 34** im Hofe 1 Kreppe.



Max Hoestler, 10 Poststraße 10 empfiehlt für den

Weihnachtstisch:

Mendelssohn, Nieder ohne Worte, eleg. gebd. Quart.-Ausg. N. 4, Preis Ausg. N. 2,50.

Branner, Der frohliche Tänzer. 24 leichte Tänze f. Pfr. nach Strauss, Faust, Babigny u. A. nur N. 3.

Zahn, Winterabende, Band II. 33 Potpourris. Preispreis à Bd. 6 M., für nur à 3 M.

Romisch, Instructives Jugend-Album, 157 Opera, Lieder u. Tanz-Melodien m. Weichheit des Instrumentes gebd. nur N. 5.—

Fatinitza, Fiedermaas, Angst u. Tänze u. Potpourris f. Pfr.

Strauss-Walzer etc.

Stereoscop-Apparate, deutsche und amerikanische Patent-App.

Ster.-Bilder, colorirt in größter Auswahl billig bei H. Hoestler, Poststr. 10.

Stadt-Theater.

Dienstag d. 18. December. 19. Vorstellung im II. Abonnement. **Neu! Zum ersten Male: Neu!**

Tante Theres, Schauspiel in 4 Acten v. Paul Lindau. Schauspielpreis.

Das dritte Abonnement beginnt mit Ende dieser Woche und werden Abonnements-Billetts zu den verbleibenden Plätzen von heute Dienstag den 18. December an im Theaterbureau, Barfüßerstraße Nr. 3, verabfolgt.

Stamsdorf!

Versammlung des landw. Vereins Mittwoch den 19. Decbr. e. Um zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder wird gebeten. Auch Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Edel! weiter haben wir den Verlust eines geschätzten Mitgliedes zu beklagen, indem der Königl. Kreisgerichts-Rath Herr **Wolff**, Ritter des rothen Adlerordens 4. Klasse, am 15. d. M. nach längerem Verbleiben sanft entschlief.

Der Bewerige hat dem unterzeichneten Collegio seit 1852 angehört, und seine hervorragende juristische Bildung, vereinigt mit praktischer Thätigkeit, reicher Erfahrung und persönlicher Lebensweisheit, befähigte ihn in fast jeder Weise zu einer tüchtigen Thätigkeit in unserer Mitte.

Sein Andenken als das eines weithin Freundes und Kollegen werden wir dauernd in Ehren halten. Halle, den 16. December 1877. Der Director und die Mitglieder des königlichen Kreisgerichts.

Zweite Beilage.

Laubstummeln-Ankalt.

Für folgende Weihnachtsgaben
herlichen Dank: Von den Pato-
chien Martzblüh 4 M 50 S.
Reissen 8 M 55 S. Von den Ge-
meinden Kienendor 3 M 30 S.
Sohenroda 6 M 80 S. Rabus 3 M.
Bardina 1 M 85 S. Selben 7 M.
25 S. Tiefensee 2 M 80 S. Schloß
Weichigen 5 M 45 S. Leimbach
13 M. Biefenroda 4 M 40 S.
Ober-Röblingen 9 M 25 S. Dorn-
stedt 5 M 50 S. Altranstedt 8 M.
95 S. Blößen 3 M. Geufau 5 M.
45 S. Klingörschen 2 M 85 S.
Kleinchorlapp 1 M 75 S. Kößschau
6 M 5 S. Meyhen 1 M 40 S.
Zaugwitz 3 M. Großstedt 3 M.
Göbrendorf 6 M 25 S. Möglich
3 M. Großsch 5 M. Rittberg 4 M.
35 S. Reelin 1 M 50 S. Rilsdorf
60 S. Staschwitz 2 M 40 S. Reu-
den 2 M 63 S. Stadt-Hauptkass
Weigern 9 M. Fr. Sch. aus Rab-
bus 1 M. Krigerverein Rosbach
3 M. Fr. G. in Müdenstein 3 M.
Fr. G. R. R. 30 M. Fr. Paß. M.
in Giez 45 M. Ungen. 6 M. Fr.
Pf. P. 4 M 50 S. Fr. Pf. Sch.
3 M. Fr. D. S. 10 M. Fr. S.
2. in Giebichstein 6 M. Fr. 50 S.
Fr. S. 1 M 50 S. Fr. Sch. in
Gröllwitz 1 M 80 S. Fr. Sch.
3 M. Fr. Pf. 3 M. Fr. G. R. S.
in Giebichstein 6 M. Fr. B. 2 M.
R. R. 1 M. B. 5 M. S. in Ket-
teritz 3 M. G. R. 3 M. Fr. P.
Fr. 3 M. eine Partie Pfefferkuchen.
Fr. R. H. 3 M. 1 Partie Pfeffer-
kuchen. Fr. M. G. 3 M. Fr. P.
Pf. 95 S. Fr. B. 3 M. Fr. Pf.
6 M. Fr. P. 3 M. Ungenannt
5 M. Ungen. 50 S. Fr. S. 50 S.
Fr. Kaufm. 3 M. St. Neffel. Fr.
D. R. 4 M. Strümpfe, 4 Hemden,
3 Hosen, 1 Rock, 2 Saden, 1 P.
Unterrock, 3 Schürzen. Fr.
Buchhändler R. 6 Bilderbücher.
Fr. Passer B. 1 Kleid. Fr. E.
B. 3 Kornisier, 3 Täschen, 2
P. Ueberzüge, 2 Kämme, 5 P.
Hofenträger, 9 P. Strumpfänder,
7 Portemonnaies, 11 Notizbücher,
2 Hüte. Fr. H. G. 1 Rock, 2
Hüte, Kämme, Bürste, Schmutz-
sachen. Fr. Kaufm. Th. 2 Ries
Schreibpapier u. 1 Partie buntes
Papier. Fr. Km. L. 1 Rock, 1
Hose u. 1 Weste.
Halle, d. 14. Dec. 1877.
Klog.

Nervenleiden, Schwächezustände
allgemeine wie specielle, welchen un-
bedingt den in Pern seit Urzeiten
auerkannnten Heilkräften der Coca-
Pflanze, welche Alex. v. Humboldt
wärmstens für Europa beiforstete.
Die rationell aus frischer Pflanze be-
reiteten Coca-Präp. der Mohren-Apo-
theke Mainz, das Resultat exacter
Studien und Versuche eines Hum-
boldt-Schülers, Dr. Sampson, erwiesen
sich seit **langen Jahren** als einzig
kräftig, für ob. Lenden unersetzliches
Krafftmittel. Nach deutscher Arznei-
tase 1 Schachtel 3 M. Mk., 6 Schb.
16 Mark. Näheres gratis franco d. d.
Mohren-Apotheke Mainz u. deren
Depots: Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.
Frankenhausen: Dr. Hultsch, Stadt
Apoth. Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-
Apoth. u. sämmtl. Apoth. Dresden,
sämmtl. Apoth. Leipzig: R. H. Panleke,
Engel-Apoth. Berlin: B. O. Pflüg,
Apoth. Louisenstr. 30.

Ein Rittergut
an der Berlin-Hamburger Bahn
gelegen, mit einem Areal von
1700 M. Land, fruchtbarer Boden,
655 M. Bewässerungswiesen, 445
M. Fottweiden, Inventar: 35 Pferde,
170 St. Rindvieh, 800 Schafe,
100 Schweine, ist an einen tüch-
tigen Landwirth mit einem ver-
stehbaren Capitale von mindestens
40,000 Thlr. auf 18 Jahre
zu
pachtweise vergeben.
Ernstliche Anfragen von that-
kräftigen Landwirthen, bez.
„Baron von E. 865“ befördern
Haasenstein & Vogler,
Magdeburg.

Auf einem größeren Ritters-
gute in der Mansfelder Gegend
von
Inspector,
wird ein Rübenaub vertraut, und
gibt empfohlen, gesucht. Gehalt
1000 Mark pro Jahr. Offerten u.
Referenzen unter **A. B. 1842.**
an **Rud. Mosse, Salica E.**

Wagen-Verkauf.
Ein gebrauchter einjähriger Reit-
wagen steht preiswürdig zum Ver-
kauf. **Beier, Schmiedemstr.,**
Geißstraße 29.



Grosses Lager von Kunstgegenständen für Festgeschenke.

Prachtwerke und Albums
mit Illustrationen in Farbendruck, Lichtdruck, Radirung, Photographie und Holzschneit. Reich gebunden oder in Prachtmappen.
Im Preise von 10 Mark bis zu 360 Mark.

Plastische Kunstsaachen.
Figuren und Basreliefs nach Thorwaldsen, Canova, Rauch, Danneker etc., in Biscuit (unglasirtem Porzellan), auf Rahmen oder Consols. **Büsten und Statuetten** in Biscuit nach der Antike und nach modernen Meistern. **Terra Cotta**, decorirt und undecorirt. **Parian-Vasen** (zart getorter Biscuit) in feiner Ausführung.
Im Preise von 2 Mark bis zu 400 Mark.

Photographien.
Glas-Photographien (hell auf schwarzem Grunde) in Blatt- und Barock-Holzrahmen aller Gröößen. **Photographien auf Carton** oder unter Glas und Rahmen, von Imperial- bis Cabinet-Format. Im Preise von 1 Mark bis zu 72 Mark.

Chromographien: Aquarell- und Oeldruckbilder
nach den besten Künstlern in der vollkommensten Ausführung. In brillanten und einfacheren englischen und deutschen Goldrahmen oder auf Carton für die Sammel-Mappe. Im Preise von 20 Mark bis zu 120 Mark.

Ausführliche Verzeichnisse stehen franco per Post zu Diensten.
Local: Rossplatz No. 16, dem Museum gegenüber
auch über Mittag geöffnet.

Zur Festbäckerei

empfehle sämmtliche Waaren, nur prima
Qualitäten, zu den billigsten Preisen.
August Fiedler,
10. Gr. Klausstrasse 10.

Cigarren guter Qualität,
wirklich reell und äusserst preiswerth, bei
August Fiedler,
10. Gr. Klausstrasse 10.

Franz Hoffmann, Halle a/S.,
alte Promen. 12, vis à vis „Tulpe“ u. „Café David“, empfiehlt sein
Möbel-Magazin und Tischlerei
in elegantester Ausführung.
Zugleich mache auf einen **Gewehrschrank** in Rußbaum, mit
erstem Preis gekrönt, aufmerksam.

Musikalien.
Verlag von **Heinrich Karmrodt** in Halle.
Brandt, A., Ein- und zweistimmige Lieder für die Jugend mit
leicht ausfuhrbarer Pianofortebegleitung — 70 Pf.
Bronner, C. T., op. 424. Blumenkranz. 12 kleine und leichte
Tonstücke über Volkslieder für Pianoforte. 2 Hefte à 1 Mk. 20 Pf.
Czersky, Al., op. 23. Kinderspiele. Kleine Tonstücke für an-
gehende Clavierspieler, mit Fingersatz versehen. 2 Hefte à 1 Mk.
— Auswahl beliebter Compositionen für Violine und Pianoforte.
Heft 1. (Coeur As — Souvenir de Tyrol.) 2 Mk.
— Heft 2. (Coeur Dame — Amorfeile.) 2 Mk.
Rohde, Ed., op. 112. Erholungsstunden. 5 Clavierstücke für
angehende Spieler. 1 Mk. 80 Pf.
— Dieselben einzeln (Sommerabend — Auf der Wanderschaft —
Heimweh — Reigen — Am Mühlbach). à 50 Pf.
Tschirch, op. 88. In stiller Abendstunde. Nocturno für
Pianoforte. 1 Mk. 2) Pf.

G. Kohlig,
HALLE a/S.,
92 Leipzigerstrasse Nr. 92.
Lager
decorirten Tafel- und Kaffeoservicen
in reicher Auswahl, von den feinsten bis zu den billigsten
Mustern.
Blumenfünder, Blumentöpfe, Jardinieren, Vasen,
Tafelaufsätze, in Crystall u. Porzellan, feine Schreibzeuge,
Bowlen, Bierservice, Liqueursätze,
ff. Beingläser und Caraffen,
Figuren in Biscuit, Porzellan und Syderolith etc.

Christian Voigt,
Halle a/S.
Schmeerstraße 33/34,
empfehlt

sein grosses Pelzwaaren-Lager (eigener Fabrik)
in den feinsten bis zu den geringsten Pelzarten
zu billigsten Preisen.
Reparaturen sauber und billig.

**Meerscham-, Bernstein- und Elfen-
beinwaaren** empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
F. Sorge,
gr. Steinstraße 69,
Ecke der Reunhäuser.

Ludwig Knauth,
Uhrmacher,
Neumarkt, Geißstraße Nr. 59,
Halle a/S.
Größtes Lager von Taschenuhren in Gold und
Silber mit und ohne Remonteur (ohne Schlüssel
aufzuziehen), Regulatorn, Pariser Pendulen
und Becker, Schwarzwälder Wanduhren
jeder Art in bekannter Güte unter Garantie.
Eismit, Silber, Stahl- und vergoldete
Uhrketten zu billigen Preisen.
Gold-Waaren,
als: Garnituren, Broschen und Ohringe,
Medaillons, massive Siegelringe, Herren-
und Damen-Uhrketten, Beschläge zu Saar-
ketten, Knopfgarnituren, Uhrschlüssel etc.
Reparaturen an Uhren u. Goldwaaren solid und billigst.

Nützliches Weihnachtsgeschenk!
Methode **Toussaint Langenscheidt:** Unterrichtsbriefe zu
sprachlichem Selbstunterricht — ohne Lehrer — ohne
bef. Vorkenntnisse — englisch — französisch.
Ebenso **Buonaventura-Schmidt**, Italienisch, bei
M. Koestler, Poststraße 10.
Bei Baarzahlung höchsten Rabatt!

Schwefelsäure.
Pro 1878 sind circa 2500 Ballon Schwefel-
säure, 52-54°, billig abzugeben. Näheres bei der
Rheinischen Dynamitfabrik
in Mansfeld a/Harz.

Berlin, den 16. December.

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses will am Freitag nächster Woche die Reichsanträge in den Ausschüssen lassen, bis dahin finden täglich Plenarsitzungen statt, wenn nötig, sogar 2 Mal. Das Tagesgeschäft und die Berlage über die Lage der Landwirthe sollen jedenfalls zum Abschluss gebracht werden. Wie man hört, wird das Centrum die Kulturamtsangelegenheiten in der dritten Berathung des Etats in ihrem ganzen Umfange wieder aufnehmen und dabei natürlich auch die jetzt auf der Tagesordnung stehende innere Kritik des Abens beleuchten. Man kann sich deshalb auf interessante Debatten gefasst machen.

Aus Abgeordnetenkreisen geht dem „B. B. C.“ die Nachricht zu, daß die Entscheidung des Oberfinanzraths über den Fall Hofbach ohne Rücksicht auf das von Dr. Herrmann eingereichte Entlassungsgesuch getroffen werden soll. Es kann also sehr leicht der Fall eintreten, daß die Befreiung resp. Nichtbefreiung ausgesprochen wird, noch ehe die Antwort des Königs auf das Herrmannsche Gesuch erfolgt ist.

Wie bereits mitgeteilt worden, sind dem Bundesrath von den zuzuführenden Ausschüssen zwei Gesetzentwürfe zur Vermehrung der Einnahmen des Reichs vorgeschlagen worden. Der erste, welcher die Erhebung von Reichs-Stampelgaben betrifft, umfaßt 38 Paragraphen nebst einem Tarif. Der Entwurf zerfällt in fünf Abschnitte: 1) Acten und auf den Inhaber lautende Wertpapiere; 2) Lombardarheben; 3) Schulnoten und Rechnungen über Wertpapiere; 4) Lotterielose; 5) allgemeine Bestimmungen. Nach letzteren sind dem Bundesrath die Anordnungen wegen Anfertigung und Debit der Stempelmarken und gestempelte Formulare überlassen. Es sind Stempelmarken zu den nach diesem Gesetze rechtsverbindlichen Urkunden nicht ferner verwendbar. Zuvörderst gegen das Gesetz ziehen eine Erdrungsstraße von 3 bis 30 M. nach sich. Hinsichtlich des administrativen und gerichtlichen Strafverfahrens kommen die Vorschriften für das Wechselstempelgesetz zur Anwendung. Die Geldstrafen fallen dem Fiscus des Staates zu, der die Strafbefehle erläßt. Unter „Behörden“ und „Beamten“ sind die betreffenden Landesbehörden und Landesbeamten verstanden. Jedem Bundesstaate wird von der jährlichen Einnahme an Reichsstempel ein gewisses Gebiet, mit Ausnahme der Lotterielosesteuer, der Betrag von 2 pSt. aus der Reichscasse gewährt. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist offen gelassen. Das Gesetz über den Spielkartenstempel, welches am 1. Juli 1875 in Kraft treten soll, erhebt 0,50 Mark für jedes Kartenspiel von 36 oder weniger Blättern und 1 Mark für jedes andere Spiel. Der Entwurf umfaßt 27 Paragraphen.

Mit dem am 12. d. M. stattgehabten sogenannten Hofschaffersdiner bei den kaiserlichen Majestäten, zu welchem die sämtlichen Vertreter der Großmächte mit ihren Gemahlinnen eingeladen erhalten haben, begann die eigentliche Saison des Hofes, die in diesem Winter ungemein glänzend zu werden verspricht. Wie es heißt, wird im Laufe dieses Winters auf der englischen Hofschaffens ein Hofmessenfest ähnlicher Art stattfinden, wie dasjenige, welches vor zwei Jahren im Palais des Kronprinzen gefeiert wurde. Wie damals die Tage der Mediziner den historischen Hintergrund darboten, so soll diesmal eine Epoche der englischen Geschichte den Ausgangspunkt des Festes bilden. Den Höhepunkt wird die Saison bei der Doppelhochzeit der beiden königlichen Prinzessinnen erreichen, welche im Monat Februar (am 18. oder 19.) stattfinden wird. Man erwartet zu derselben auch Repräsentanten der meisten Herrscherfamilien Europas.

Ueber die neue Antikritik-Ausgabe des chinesischen Gesandten bei der Kaiserin wird folgendes mitgeteilt: Der Gesandte wurde im rothen Salon empfangen. Ihre Majestät war von der Oberhofmeisterin Gräfin v. Porporchen, dem Palastdamen Gräfinnen Arélate v. Hade und v. Drilla so wie den diensttuenden Hofdamen, dem Oberhofmeister Grafen Pfeilrode und den diensttuenden Kammerherren Grafen Lütichow und Wiestum umgeben. Der mit der Einführung der Gesandtschaften beauftragte Vice-Direktor-Großkammermeister v. Noeder führte zuerst den Gesandten und dann dessen Gefolge ein. Die Mitglieder der Gesandtschaft waren in den prächtigen Gewändern. Der Gesandte selbst hielt an die Kaiserin eine Rede in chinesischer Sprache, welche der Dolmetscher verdeutschte. Das Chinesische muß in seiner Ausdrucksweise sehr prägnant sein, denn zur Verdeutschung einer Periode brauchte der Dolmetscher das Doppelte an Zeit. Ihre Majestät antwortete in deutscher Sprache. Die einzigen Worte, in denen die Kaiserin und der Gesandte sich unmittelbar verstanden, waren die Namen der Länder und Städte, welche die Hinesen auf ihrer Reise aus ihrer Heimat nach Deutschland berührt hatten und von denen die Kaiserin sich von dem Gesandten erzählen ließ. So ging denn im Grenzlande zu der Feierlichkeit eines Staatsactes dessen Charakter die Antikritik-Ausgabe in dem Kaiser annahm, in den Gemächern Ihrer Majestät der Kaiserin diese in der Form der Salon-Conversation vor sich.

Die Berufung des Sanitätsraths Dr. Strud nach Barmen, welche in voriger Woche so große Sensation gemacht hat, ist, wie jetzt bekannt wird, nicht mit Rücksicht auf das Befinden des Reichsfanzlers erfolgt, sondern in Folge eines bedenklichen Sturzes, welchen die Fürstin Bismarck gethan hatte. Die Befürchtungen, welche derselbe hervorgerufen, scheinen sich glücklicher Weise als unbegründet herausgestellt zu haben.

Der für den französischen Hofschaffers hierher bestimmte Herr Saint-Ballier ist bekannt als französischer Generallieutenant vor dem Kriege in Stuttgart, später war derselbe französischer diplomatischer Vertreter beim Occupationsheer des Feldmarschalls Manteuffel in Nancy und seitdem vom Fürsten Bismarck sehr gern gesehen.

Von Berlin aus wird sich eine Deputation des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments, unter

Führung des Obersten v. Bussoff, nach St. Petersburg begeben, um der Feier des Alexanderfestes, welches dieses Jahr, am 23. December zugleich als die 100jährige Wiederkehr des Geburtsfestes Kaiser Alexanders I. mit doppelter Glanz gefeiert werden soll, beizuwohnen. Kaiser Alexander II. hat seine Rückkehr nach der russischen Hauptstadt auch ausdiesem Grunde beir.

Die letzte Nummer unseres amtlichen „Militär-Wochenblattes“ widmet Plewna, seinen Vertheidigern und seinen Bewingern hohe Anerkennung. Es heißt in der Betrachtung u. A.:

Der Name des bisher wenig genannten Städtchens Plewna wird fortan in der Kriegsgeschichte wie in der Geographie eine hervorragende Stelle einnehmen. Die Geschichte wird die mannhaftesten Krieger und den heroischen Mut des Angreifers wie des Vertheidigers bewundern. Die Jahre vom Kriege wird Plewna in vielfacher Hinsicht in Betracht ziehen, um zu zeigen, was bei heroischer Vertheidigung provisorische Befestigungen leisten können, aber auch wie gefährlich bewegliche Lager einer Armee sind, wenn nicht auf eine entsprechende mit festem Schutze, welche die Befestigungen aus ihren Händen befreit, zu rechnen ist. Es kam nicht fehlend, daß hierbei der russischen Heerführung, wie der tatsächlichen, Mühselig nachgewiesen werden, aber immerhin wird der Angriff und die Vertheidigung Plewnas als nachahmungswertes Vorbild gelten.

Gegenüber den von einigen Blättern verbreiteten Mittheilungen, daß sich die nach Rumänien gegangenen preussischen Militärärzte über ihren Empfang auf dem Kriegsschauplatz sehr unzufrieden geäußert hätten, wird officiell seitens auf Grund eines Berichtes aus authentischer Quelle berichtet, daß sich die erwähnten Ärzte mit vollster Befriedigung über ihre Aufnahme in Rumänien ausgesprochen und zwar nach allen Seiten hin.

Einige Tage werden über Verhandlungen gesprochen, welche die Gründung eines internationalen Reichs-Clubvereins zur Vertretung dieser Interessen in allen denjenigen Fällen, wo eine Gefährdung derselben im Auslande entweder schon eingetreten ist oder zu befürchten steht, zum Zwecke haben. Man bezeichnet den Dr. jur. Siemens, Direktor der Deutschen Bank, und den Abgeordneten Braun als der Spitze dieser Bestrebungen stehend.

Am letzten Freitag ist ein Engländer, Namens W. Bischoff, welcher schon längere Zeit sich hier aufgehalten, in seiner Wohnung, Maurerstraße 21 im dritten Stock, auf höhere Veranlassung verhaftet worden. Derselbe ist der Beamtenbesetzung angeklagt. Sein auffälliger Verkehr mit gewissen Militärpersonen hatte ihn schon seit geraumer Zeit der Aufmerksamkeit der betreffenden Staatsbehörde signalisiert.

Der Generalpostmeister wird, gleich den Postdirektoren, in nächster Zeit auch die höheren Telegraphenbeamten hierher zu einer Konferenz einberufen, um über eine Anzahl vorliegender Sachen auf dem Gebiete des Telegraphenwesens, insbesondere über die neue Erfindung des Telephons ihr Gutachten einzuholen.

Wie aus Leipzig geschrieben wird, tritt am Montag den 17. d. eine Verammlung von Freunden des Freihandels zusammen, um sich über die Mittel zu beraten, wie der organisirten Schutzollbewegung durch publizistische Thätigkeit entgegengetreten werden könne. Auch die Bildung eines „Freihandels-Klubs“ ist beabsichtigt. Zunächst beabsichtigen sich Mitglieder der Fortschrittspartei.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

○ Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, d. 14. December. Als am gestrigen Abend der Briefträger von Mansfeld nach Eisenach zurückkehrte, wurde er auf diesem Wege, und zwar in der sogenannten „Waldschlucht“, von zwei unbekanntem Wegelagerern überfallen, die ihm zunächst die Poststücke rauben wollten. Man greift in's Handgemenge. Der Postbote, eine robuste Figur, schlug jedoch derartig auf die Stroche ein, daß sie in Folge der wichtigen Heide die Flucht ergriffen. Leider konnte über die Persönlichkeiten gar nichts festgestellt werden. — Vom 3. bis 6. März k. J. wird in Eisenach und vom 10. bis 13. März k. J. in Weiskensels eine „Geflügel-Ausstellung“ veranstaltet sein. — Heute haben wir in hiesiger Gegend den ersten Schneefall; der „Niese des Saaltriefes“, der altschonnte Petersberg, hat ein weißes Wintergemal angelegt.

■ ○ Stamsdorf, d. 16. December. Die Registrande zur Mittwoch-Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins hat sich noch um folgenden Punkt vermehrt: „Liegt es im Interesse des Landwirths, den chemischen Dünger bereits im Herbst unterzupflügen, ohne dabei Gefahr zu laufen, Verluste an dängenden Bestandtheilen herbeizuführen?“ (Gutbesitzer Hoffmann-Schörsen).

— Zu unserer Mittheilung in Nr. 292, 1. Beil., betreffend die Abschaffung der Singungänge in Schöchwitz bei Salsmünde erhalten wir die Notiz, daß die angeführte Thatsache zwar richtig, aber nicht durch Gemeindefest, sondern durch Uebereinkommen mit dem betr. Lehrer herbeigeführt sei, und daß letzterer bereitwillig als Gegenseitigkeit für den auf die Singungänge gestellten Gehaltseibei den Turnunterricht bei der Schuljugend übernehmen habe, der unbegrifflicher Weise seit langen Jahren in Vergessenheit gerathen war.

Halle, den 17. December.

Wir unterlassen nicht, nochmals in Erinnerung zu bringen, daß morgen eine Nachwahl der 1. Abtheilung und zwar unter den Candidaten, Fabrikanten Ernst und Dehne, am Mittwoch eine Nachwahl der 3. Abtheilung 11. Bezirk unter den Herren Kaufmann Hänert und Kammermeister Wischke stattfinden hat. Der Wahltermin in beiden Fällen ist wie bisher Vormittags 11—1 Uhr im Stadtvorstandesaal.

— Trotz der unfreundlichen Witterung waren der Markt und die Straßen gefüllt von Kauf- und Schaulustigen reich gefüllt. Auch viel Landleute waren erschienen und schmit das Geschäft am gestrigen Tage ein ergebnisses gewesen zu sein.

— In einem der am Besener-Bege lebenden Großbriechern der hiesigen Zuckerfabrik wurde am 15. d. Mts. Nachmittags die Leiche eines ca. 50 Jahre alten, dem Arbeiterstande angehörigen Mannes gefunden, dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Irdenfaß hat er Ddbach in dem Diemen gesucht und war hier vom Schlag getroffen.

Die Geologie im Dienste der Architektur.

Vortrag von Dr. Braun in Kaulm. Berlin, am 13. December. Dem Architekten liegt nicht bloß die Schönheit der Bauart ob, welche auf unterm Erdball ausgeübt werden, welche seine Gebilde so gut wie die der Natur unangeführt bedrohen und in Ruinen zu verfallen trachten, obwohl einzuräumen ist, daß jene Abwehr eine seiner wichtigsten Aufgaben bildet. Die „Elemente“ im alten Sinne, d. h. die Elemente der Naturkräfte, welche das Gebilde aus „Menschenghand“, die Erde sucht durch das Gesetz der Schwere die Gebäude hinabzuziehen und um diesem Gesetze entgegenzuwirken, muß der Architekt vom Geologen eine richtige Kenntnis des Baues von dem Theile der Erde einholen, auf welchem er bauen will. Die Veranschaulichung der hierbei gültigen Regeln zeigt nicht die erstellten Forderungen nach sich; ist ein Fundament nicht gleichmäßig herzustellen, ist es besser und gerichtet dem Bauenden nicht zum Vorwurfe, sondern zum Lobe, wenn er die schon angelegte Fundamentlage verändert und eine neue herstellt. Er versteht unter „Grund“ nicht nur dasjenige, was ihm einmal gegeben ist, sondern er wird ein schon vorhandenes Gebäude halb auf Sand, halb auf Felsen, halb auf Gestein, Zerkleinern, Schmelzen des Materials sichere Regeln. Ein sehr wichtiges Beispiel liefert uns die alte Pyramide von Gizeh, die sich im N. von Gizeh befindet. Die Pyramide ist ein aus ungeheurer Menge von Ziegeln allmählich immer höher und endlich in der nun unangenehm liegenden Richtung weitergeführt wurde, so weit es ohne Schaden für die Stabilität möglich war. Dieser und viele andere Beispiele zeigen, wie die Geologie im Dienste der Architektur steht. Die Geologie ist nicht allein die Wissenschaft, die die Naturgesetze in ihrer Anwendung auf die menschliche Thätigkeit zu erklären sucht, sondern sie ist auch die Wissenschaft, die die Naturgesetze in ihrer Anwendung auf die menschliche Thätigkeit zu erklären sucht. Die Geologie ist die Wissenschaft, die die Naturgesetze in ihrer Anwendung auf die menschliche Thätigkeit zu erklären sucht. Die Geologie ist die Wissenschaft, die die Naturgesetze in ihrer Anwendung auf die menschliche Thätigkeit zu erklären sucht.

Wenden wir uns dem Bauwesen jeder Art vom Quader bis zum gemeinen Bruchstein, Dachziegel, Flasterziegel, Platten zu Trittschutt und zu Bedeckung der Abzugskanäle — wegen der geringen Zug- und Druckfestigkeit der Steine verhältnißmäßig stark herabgesetzt sind, aber auch durch die geringe Zugfestigkeit der Steine, so würden doch nur sehr ungenügend oder sehr kostspielige Mauern herzustellen sein, wenn nicht die Erde zugleich Material zur Befestigung der Steine an einander liefert, zum Vortel, der Druck zwischen sie gedrückt und später festhält wird. Von dem Reichtum der Natur an diesen Materialien, welche die Steine an einander festhalten, werden durch die Natur schon abgesehen, daß man zunächst den gewöhnlichen Kalk, der durch Brennen seiner Kohlenläuge herab zu einem weichen, Wasser beiegt unter Erhaltung anstehenden Pulver, dem im Wasser „geflößt“ einen weichen, meist durch ein etwas gefälligen Bruch und endlich in feinen Stücken zerfallenden, aus dem man durch ein feines Sieb das überschüssige Wasser entfernt, allmählich wieder in Kalk übergehende Masse liefert. Dieser erhaltene der Welt mit Zusatz gewisser Gesteine in Kalkbrühen, welche die Kalksteine und Thoneerde enthalten (z. B. Quarz, Kies, Lehm, Schluff, Sand, etc.), die durch ein feines Sieb abgeseiht werden, allmählich wieder in Kalk übergehende Masse liefert. Dieser erhaltene der Welt mit Zusatz gewisser Gesteine in Kalkbrühen, welche die Kalksteine und Thoneerde enthalten (z. B. Quarz, Kies, Lehm, Schluff, Sand, etc.), die durch ein feines Sieb abgeseiht werden, allmählich wieder in Kalk übergehende Masse liefert. Dieser erhaltene der Welt mit Zusatz gewisser Gesteine in Kalkbrühen, welche die Kalksteine und Thoneerde enthalten (z. B. Quarz, Kies, Lehm, Schluff, Sand, etc.), die durch ein feines Sieb abgeseiht werden, allmählich wieder in Kalk übergehende Masse liefert.

appen.
sirtem
bistern.
hien
sk.
ahmen
fabrik
fen-
reifen
99,
ser.
d und
schlüssel
dalen
ühren
libete
inge,
rem-
baat-
re.
ligst.
zu
NIC
fel-
der

Halle a. d. S., den 14. December 1877.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle, I. Abtheilung.
Halle a. d. S., den 14. December 1877 Vormittags 11 Uhr.
Über das Vermögen des Weinbändlers **Friedrich Kuhl** hier
ist der kaufmännische Konkurs im abgetragenen Verfahren eröffnet, und
der Tag der Zahlungseinforderung auf den 26. November d. J. festgesetzt
worden.

Zum einschließlichen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich
Sermann Kell** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemein-
schuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **2. Januar 1878 Vormittags 11 Uhr**
vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Wügge** im Gerichtshin-
tergebäude, Zimmer Nr. 48, anberaumten Termine ihre Erklärungen
und Vorschläge zur Bestimmung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren
oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu verabfol-
gen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
6. Februar 1878 einschließlich dem Gericht oder dem Ver-
walter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer
sonstigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzugeben. Pfandbin-
der und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemein-
schuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur
Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche
als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem da-
zu verlangten Vorrecht bis zum **30. Januar 1878 einschließ-
lich** bei uns schriftlich oder zur Protokoll angemeldet und demnach
zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemelde-
ten Forderungen

auf den **14. Februar 1878 Vormittags 11 Uhr**
vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Wügge** im Gerichtshin-
tergebäude, Zimmer Nr. 48, zu erscheinen.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **1.
April 1878 einschließlich** festgesetzt und zur Prüfung aller
innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forder-
ungen Termin

auf den **11. April 1878 Vormittags 11 Uhr**
vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem
Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen
innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben
und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen
Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen aus
sicheren Dwellmännigen bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjeni-
gen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte
**Kretsch, Göcking, Herzfeld, Krusenberg, von Nadeck,
Kiemer, Schliekmann, Seeligmüller, Wippermann** und
Hiebiger zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis des Publikums gebracht, daß der
für das Jahr 1878 zur Befolgung der auf das Handels-, Gesellens-
chafts-, Zeichen- und Waaren-Register sich beziehenden Geschäfte er-
nannte Commissarius des Königlichen Kreisgerichts,

Herr Kreisgerichts-Rath Holtze
am **Dienstag jeder Woche Vormittags von 10 bis
12 Uhr**

auf dem Gerichte, Zimmer Nr. 11 (eine Treppe hoch), anzutreffen
sein wird.

Die beschaffenen Register können von einem jeden während der
gewöhnlichen Dienststunden in dem **General-Bureau** des König-
lichen Kreisgerichts, **Zimmer Nr. 26** — 2 Treppen hoch — eingesehen
werden.

Halle a. d. S., den 11. December 1877.

Das Directorium des Königl. Kreisgerichts.

Hier Unterzeichneten, Lehrerinnen der städt. Schulen, sind Willens,
in **Halle**

Privat-Turnunterricht für Mädchen

zu erteilen; da wir, gestützt auf ärztliche und pädagogische Autori-
täten, glauben, dadurch einem allgemeinen Bedürfnisse zu begegnen.

Bei diesem Unternehmen erlauben wir uns den geehrten Interes-
senten gegenüber zu erwähnen, daß wir auf der Königl. Central-Turn-
anstalt zu Berlin das Turnlehrerinnen-Curriculum abgelegt haben.

Der Unterricht wird in unserm Unterrichtslokal gr. Berlin 18, im
Januar 1878 beginnen.

Wir denken, einen Coursus für ältere, und einen für jüngere Schü-
lerinnen einzurichten. Jeder dieser Course würde für die Theilnehme-
rinnen wöchentlich zweimal eine Stunde umfassen, die entweder Mitt-
woch und Sonnabend Nachmittag oder an den übrigen Wochentagen
im Anschluß an die Schulsstunden von 11—12 Uhr Vormittags erteilt
werden würde.

Das Honorar beträgt für jede einzelne Schülerin vierteljährlich
9 Mark und ist pränumerando zu entrichten; das Schwesieren tritt Er-
mäßigung ein.

Besondere Wünsche in Bezug auf Stundenzahl, Unterrichtszeit,
Bildung kleinerer Privatstiefel u. f. w., bleiben mündlicher Vereinbarung
überlassen.

Wegen der nötigen Vorbereitungen erbitten wir uns etwaige An-
meldungen möglichst bis zum 24. December.

Unser Unternehmen wird empfohlen durch die Herren **Dr. Euler,**
Prof. der Turnkunst zu Berlin, Schuldirector **Warschner,** Cani-
salarath **Dr. Herzberg,** Canisalarath **Dr. Hillmann,** Canisalarath
Dr. Jacobson, Prof. **Dr. Koblischütter,** Geh. Med.-Rath **Prof. Dr.
Dr. Krabner,** **Dr. Kunze,** Canisalarath **Dr. Meyer,** Geh. Med.-
Rath **Prof. Dr. Wolfmann,** Geh. Med.-Rath **Prof. Dr. Weber.**

Genaue Angaben über den Beginn des Unterrichts werden durch
öffentliche Blätter erfolgen. Jede nähere Auskunft erteilen wir Ihnen
täglich von 4—5 Uhr gr. Berlin 15, II.

S. Hoffmann (alte Promen. 14a), **P. Kluge** (gr. Berlin 15, II),
gepr. Lehrerinnen für Elementar- und höhere Mädchenschulen.

Mein Lager **bester rother und blanker Rhein-Weine,
Bordeaux- und Ungar-Weine,** sowie **direct bezogener
Malaga-Weine,** bringe ich hierdurch in empfehlende Er-
tinnerung.

C. F. Baentsch am Markt.

Cigarren

in feiner gut abgelagerter Waare zum Preise von 30—100 Mark pro
Mille empfehle ich als sehr preiswerth.

C. F. Baentsch, Markt 5/6.

Julius Bauchwitz, Garderobe-Magazin, Leipzigerstr. 6, vis-à-vis d. gold. Löwen,

verkauft, um bis **Weih-**
nachten sein
großes Lager von
Winter-Ueberziehern
möglichst zu räumen:
Als **Weihnachts-**
Geschenk empfehle besonders: **Schlafrocke**

1 Flockiné- u. Perle-Ueberzieher
in reiner Wolle zu 10 M.
1 schwerer Double-Ueberzieher
in reiner Wolle zu 6 M.
1 Eskimo- u. Ratiné-Ueberzieher zu 7 M.
1 Große Reisemäntel, ebenf. reine Wolle, zu 7 M.
1 Kinderanzüge in großer bekannter Auswahl,
schon zu 1 1/2 M.
in diversen Stoffen
zu 4 Ebrl.

Billigste 2 Mal täglich er-
scheinende Zeitung Berlins.

Der
Berliner

Billigste 2 Mal täglich er-
scheinende Zeitung Berlins.

Börsen-Courier

empfiehlt sich bei bevorstehendem Quartalswechsel zum Abonnement. Unentbehrlich für jeden Privat-
Capitalisten und jeden Banquier, der Fülle seiner finanziellen, industriellen und kommerziellen Informationen
wegen, ist derselbe ausserdem ein Central-Organ von hervorragender Bedeutung für unser gesamtes
wirtschaftliches Leben.

Vollständiger Courszettel von ausserordentlicher Uebersichtlichkeit, telegraphische Coursberichte
von allen Plätzen, Eisenbahn-Tabellen, wöchentliche Verlosungsliste, alle Europäischen Loosepapiere
umfassen.

Während so die Abendausgabe der Börse, der Industrie und dem wirtschaftlichen Leben gewidmet
ist, gehört die **Morgenausgabe** vorzugsweise der **Politik** und dem

Feuilleton,

dessen pikanter und anregender Inhalt den „Börsen-Courier“ zur fesselndsten Tageslectüre macht.
Die politischen Tendenzen des Blattes bleiben dauernd entschieden freisinnig.

Auf schriftliche Anfragen erhält jeder Abonnent, sobald er Abonnements-Quittung einsendet,
ein objectives, sachliches Urtheil über jeden bezeichneten Papier.

Abonnements bei allen Postanstalten und Zeitungs-Spediteuren. Probenummern versendet auf
Wunsch gratis und franco die **Expedition, Mohrenstrasse 24, Berlin W.**

Gegen Einsendung der Abonnements-Quittung wird den neu hinzutretenden
Abonnenten sowohl in Berlin wie ausserhalb der „Berliner Börsen-Courier“ vom Tage
des Abonnements an bis zum 1. Januar k. J. auf Wunsch gratis und franco geliefert.

Billigste 2 Mal
täglich erscheinende
Zeitung Berlins.

Abonnementspreis nur 6 Mark.

Billigste 2 Mal
täglich erscheinende
Zeitung Berlins.

64
Tausend
Abonnenten.

Die
gelesenste Zeitung Deutschlands

64
Tausend
Abonnenten.

Berliner Tageblatt

mit feinen Beiblättern:
dem illustrierten Beiblatte „**ULK**“,
dem belletristischen Wochenblatt „**Berliner Sonntagsblatt**“.

Gänzlich unabhängige freisinnige Zeitung.

Die bisher in Deutschland ungekannt große Verbreitung dieser Zeitung (gegenwärtig
besitzt dieselbe mehr als **64 Tausend Abonnenten**) spricht wohl auf das Deutlichste für
die Gelehrtheit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts, und berücksichtigt man zugleich die ausserordent-
liche Billigkeit bei der Fülle des gebotenen Stoffes, so kann das „**Berliner Tageblatt**“ mit
vollem Recht als

die reichhaltigste und billigste deutsche Zeitung

empfohlen werden. Die werthvollen Beigaben: das illustrierte Beiblatt „**ULK**“ sowie das belle-
tristische Wochenblatt „**Berliner Sonntagsblatt**“, erfreuen sich einer allseitigen Anerkennung.
Dem Feuilleton „**Berliner des Tageblatt**“ wird eine besondere Sorgfalt gewidmet,
und finden darin vornehmlich

Romane und Novellen der ersten Autoren

Aufnahme. Der Abonnementspreis für das „**Berliner Tageblatt**“ nebst „**ULK**“ und „**Ber-
liner Sonntagsblatt**“ beträgt nach wie vor vierteljährlich für alle 3 Blätter zusammen

nur **5 Mark 25 Pf.**

Alle Reichspostämter nehmen jederzeit Be-
stellungen entgegen, und wird im Interesse der Abon-
nenten gebeten, recht frühzeitig das Abonne-
ment anzumelden, damit die Zufendung des
Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.
Die Expedition des „**Berliner Tageblatt**“.

46
Tausend
Abonnenten.

64
Tausend
Abonnenten.

Herzliche Bitte.

„Und sie thäten Ihre Schätze auf, und schenken ihm Gold, Weis-
rauch und Myrrhen. Mit diesem heiligen Wort eröffnete ich im vorigen Jahre
meine „herzliche Bitte“, und siehe: ich konnte mit 75 M. unsere Lehrer-
Wittwen und Waisen“ erfreuen. Ich beginne auch in diesem Jahre mit dem
heiligen Wort meine „herzliche Bitte“. Seit längerer Zeit schon wurde für
arme Gebeten: heftig zu einer Weihnachtsgabe. „Wer thut mir eine freundliche
Stimme und hebe da: sie thäten ihre Schätze auf. Ach, wie herrlich, wie befriedigend
wirkt das Wort, wie gern will das Herz erfreuen und erquiden die Wohlthätigen, wie
gern will es helfen. Ach, und wen hat die Kindesseele berührt, daß sie im
spätem Leben gerufen wird „wohlthatig und mitzuthun“. Das sind die
Berufenen, das sind die, die Säumer zu werden haben, die Lehrer, und
für die hinterlassenen „Wittwen und Waisen“ derselben bitte ich herzlich:
„Thun Sie auch für diese Armen Ihre Schätze auf.“ Und „Arme“ sind
sie, denn was sollen 60, von Eltern ab 60 Jhr., Pension? Was macht eine Wittwe
mit 1, 2, 3 Kindern, was macht eine alte Mutter damit? Ein Verheiratheten des
Lebens macht das liebel nur schämmer. Der herrliche Weihnachts-Bericht greift
leben und lindert ein, aber ganz kann er noch nicht helfen. Ach, möge von
vielen Seiten Hilfe kommen! Und ich bitte innig: „Thun Sie Ihre Schätze
auf, und reichen mir zu einer besonders Weihnachtsfeierliche Gaben
der Liebe dar, die ich gern vertheilen will. Bereits sind eingegangen: von einer
Dame 10 M., von einer Dame 2 M., von einem Herrn 2 M., gemeldet von einer
Dame 3 M.“ Die Expedition d. 3. und der Unterzeichneten nehmen gern Gaben an.

G. A. Sarweck, Lehrer, Vertheilend.

Nus Familienbayern. Erl-
lung für junge Mädchen. Von Herrmann
Eben. Verlag von Schmidt u. Spring
in Stuttgart. Elegant in Leinwand
gebunden. N. 4. 50.

Besonderer Umstände halber ist
Copienstraße Nr. 9 J die erste
Etage sofort anderweitig zu ver-
mieten; dieselbe besteht aus 10
großern und kleineren Piecen,
samt alle heizbar. Bade-
kammer, Balkon, Gärt-
chen etc. Auf Wunsch kann auch
Stallung und Remise zuge-
geben werden.

E. v. Pelchrimz,
Copienstraße Nr. 9 J.
Ebenfalls ein Laden, zu jedem
Geschäft passend, sofort zu vermie-
then.



Die Pfeffersche Buchhandlung in Halle

(Brüderstrasse 14, nahe dem Markt)
empfiehlt auch in diesem Jahre — (dem 139sten Jahre ihres Bestehens)
— aus Anlass des bevorstehenden **Weihnachtsfestes** ihr grosses Lager
von gediegener

Präsent-Literatur

für Erwachsene, sowie für jedes Jugendalter,

von
Pracht- und Kunstwerken, Kupferstichen und Photographien,
Landkarten und Atlanten, Spielen, Kalendern u. dgl.

Die Preise (zum Theil sehr ermässigt) werden allenthalben **billigst** notirt;
Nichtvorhandenes wird sogleich herbeigeschafft. Sendungen zur Ansicht und Aus-
wahl, sowie Weihnachtscataloge, sind jederzeit zu erhalten. Alles von anderen
Handlungen Angekündigte wird zu gleichem, oder noch geringerem Preise geliefert.

Aufträge für den Weihnachtstisch

wolle man möglichst zeitig zu ertheilen die Güte haben.



Von Sopha's, Lehnstühlen, Sessel in allen Fagons und
verschiedenen Bezügen sowie Gewehr- u. Bücherschränke,
Kästl., Blumen-, Spiel-, Büffet-, Wasch- und Nachtschiffe
habe noch eine große Auswahl und verkaufe dieselben zu
den niedrigsten Preisen.

Carl Dettenborn's Wittwe,
große Märkerstrasse 24.



Oeldruckbilder in Bronze- und Goldbarock-Rahmen in allen Grös-
sen empfiehlt billigt

Carl Dettenborn's Wittwe.

Ausverkauf

von **Haushaltungs-Gegenständen**

wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts

Grosse Ulrichsstrasse No. 4

zu außergewöhnlich billigen Preisen:

- | | | |
|-------------------|------------------------|-----------------|
| Löffel, | Waagen aller Art, | lackirte Eimer, |
| Messer u. Gabeln, | Fleischhackemaschinen, | Kohlenkasten, |
| Hackemesser, | Blechbüchsenöffner, | Feuergarthe, |
| Wiegemesser, | Krauthobel, | Plätten, |
| Taschenmesser, | Caffeemühlen, | Korkzieher, |
| Scheeren. | Tischglocken, | Schlüsselringe, |

Schlittschuhe etc. etc.

Grosse Ulrichsstrasse No. 4.

Mein **Comptoir** und **Lager** von
Eisen-, Stahl- u. Messing-Waaren
befindet sich jetzt

Königsplatz No. 6.

Halle a/S. **Otto Linke.**

Operngläser

- Brillen,
- Lorgnetten,
- Pincenez,
- Fernrohre,
- Barometer,



- Microscope,
- Loupen,
- Lesegläser,
- Compass,
- Thermometer,

vom einfachsten bis zum hochelegantesten in **Leder, Elfenbein, Perlmutter,**
Aluminium etc. mit den besten achromatischen Gläsern empfiehlt in grösster Aus-
wahl zu billigsten Preisen

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler)

Halle a. S.,
Schmeerstrasse Nr. 29. **Dresden,**
Neumarkt Nr. 4.

Barfüsserstrasse No. 6a. **R. Franzke,** Gr. Steinstrasse
zunächst.

Papierhandlung,

Schnelldruckerei u. Präge-Anstalt

empfiehlt zu
vortheilhaften und nützlichen Weihnachtseinkäufen
Bedarf- u. Luxuspapiere jeder Art
von den einfachsten bis zu feinsten Sorten mit und
ohne Verzierungen und Aufprägungen.

Parfümerie- u. Lederwaren
in gediegener Auswahl zu civilen Preisen.

Gratulations-Karten

in nicht zu übertreffender vorzüglicher Ausstattung.
Photographien u. Photographie-Album.

! Nur Verichtigung!

Der Ausverkauf bezieht sich lediglich auf die
**Leipziger Mey & Edlich'sche Papier-
Wäsche,** welche **absolut** aufgeräumt und bis zu
50% unter Fabrikpreis laut Preis-Courant ver-
kauft wird. **R. Franzke.**



**Nebelbilder-
apparate,
Laterna magica,
Wunder-Camera**
empfiehlt
in großer Auswahl

Ferdinand Dehne,
Leipzigerstrasse 103.

Neujahrspfeifchen, bei
d. Dub. von 40 an bis zu den feinsten
F. Saatz, in Halle.

Ein Originalfaß
Feinsten Astrachaner Caviar
empfangt wieder
Wilh. Schubert,
große Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke.

Königsberger u. Lübecker Marzipan
eigenen Fabrikats, empfiehlt stets frisch
Alfred Blau's Conditorei,
18. Leipzigerstrasse 18.

Bestellungen auf **Stollen** werden **prompt**
ausgeführt.



Gegenstände
zur **Holzspiritalmalerei**

in großer Auswahl, sowie
vollständige **Spritz-
Apparate** nebst Anleitung à 3
und 4 **fl.** incl. 1 Buch **Blätter**
und **Blüthen** und vielen ge-
spritzten **Vorlagen** à 5 u. 6 **fl.**
empfiehlt **(H. 53926)**

G. A. Noll,
gr. Ulrichsstraße 7.



à 1 Mark bis 1 Mark 50 **fl.** bei
C. F. Ritter,
gr. Ulrichsstr. 42.

2 tüchtige **Glasergebüßen** sucht **fof.**
W. Stadelroth, Marienstr. 5.

Violen
von 3 **fl.** an, **Viola u. Cello,**
Violinfasten, alte italienische
Violen von 150 **fl.** bis 900 **fl.**
empfiehlt **J. F. A. Wiede-
mann, Barfüßstr. 10.**

Zwei **schlachtbare Kühe** und zwei
fette Schweine verkauft
Zwanzig in **Börmittg.**

Billigste
Classikerausgaben
in eleganten **Leinwandbänden.**
Goethe, 45 Bde. in 10 **fl.** bndn.
18 **fl.** —
— Auswahl 16 Bde. in 4
Bnde. 6 **fl.** —
Gauff, 2 Bde. 3 **fl.** 50.
Heine, 12 Bde. in 4 Bde.
18 **fl.** —
Körner, 1 Bd. 1 **fl.** 50.
Lessing, 6 Bde. in 2 **fl.** bndn.
4 **fl.** 20.
Schiller, 12 Bde. in 4 **fl.** bndn.
5 **fl.** 40.
Shakespeare, 32 Bde. 6 **fl.** —
bei
Schroedel & Simon
in Halle a/S.

21.
12. **M. C. Br.**

Chonit Electrophore.

kleine **Gasleuchter- u. Elektr.-Lichtmaschinen.**

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.